

# Jahresbericht

## ***Impressum***

Herausgeber: Studentenwerk Erlangen-Nürnberg – Anstalt des öffentlichen Rechts  
Gesamtverantwortlich: Mathias M. Meyer – Geschäftsführer  
Redaktion/Layout: Abt. 5 – Sebastian Fischer, Uwe Scheer | Abt. 7 – Martin Fürst  
Autoren: Claudia Bauer, Petra Dellermann, Martin Fürst, Helga Haas, Prof. Dr. Tobias Huep, Joachim Jahn,  
Brigitta Kunert, Silke Kunkel, Mathias M. Meyer, Robert Piatka, Sina Pietrucha, Uwe Scheer,  
Ralph Schmidt, Thomas Stangenberg  
Kontakt: Hofmannstr. 27 – 91052 Erlangen | Tel: +49 9131 8002 - 0  
E-Mail: [info@werkswelt.de](mailto:info@werkswelt.de) – [www.werkswelt.de](http://www.werkswelt.de)  
Fotos: Studentenwerk Erlangen-Nürnberg  
Auflage: 500



# **Studentenwerk** Erlangen-Nürnberg

Wir versorgen Studierende in  
Mittelfranken, Eichstätt und Ingolstadt

**[www.werkswelt.de](http://www.werkswelt.de)**

---

2020



# 2020

Corona

Hochschulgastronomie geschlossen

Sitzplatzreservierung möglich

Takeaway-Verpflegung

Kurzarbeit für viele Beschäftigte der Hochschulgastronomie

Notbetreuung Kinderkrippen

## Januar

- Aktion „DIY-Mensa“ in Eichstätt
- Mensakonzerne in Eichstätt, Erlangen und Nürnberg
- St. Paul als veganfreundlichste Mensa Deutschlands ausgezeichnet

## Februar

- Mensateria Triesdorf bietet Backwaren ab sofort nur noch ohne Plastikverpackung an
- Verabschiedung von Hermine Hellwig (Mensa Eichstätt) durch Studierende und KU-Vertreter\*innen

## März

- Ab sofort tägl. min. ein veganes Hauptgericht in allen Mensen
- Kinderkrippen müssen am 13. März schließen
- Studentenwerk informiert ab sofort auch über Twitter
- Interner Gesundheitstag wird abgesagt
- Hochschulgastronomie muss komplett schließen
- Publikumsverkehr in allen Abteilungen gestoppt, alle jedoch weiter erreichbar
- Amt für Ausbildungsförderung verlängert Telefonsprechzeiten

## April

- Sommersemester 2020 reines Digitalsemester
- Notbetreuung in den Kinderkrippen
- Einführung besonders sicherer Videoberatung für psychologische Beratung
- Kurzarbeit Kitaverwaltung

## Mai

- Takeaway-Verpflegung in den Mensen und Cafeterien wieder möglich
- Ab 18. Mai wieder Sitzplätze im Außenbereich erlaubt

## Juni

- Alexandrinum wird bezogen
- Sitzplatzreservierung verfügbar
- Semester ticket-Vertrag verlängert
- Wiedereröffnung Kinderkrippen
- BMBF Überbrückungshilfe kann beantragt werden
- Öffentliche Informationsveranstaltung Avenariusstraße
- Abendessenverkauf in Erlanger Wohnheimen
- 29. Juni: Start Sachbearbeitung Überbrückungshilfe
- Digitale Verwaltungsratssitzung



### Juli

- Verlängerung der Regelstudienzeit in Bayern aufgrund der Corona-Pandemie
- Podcast zu den Ergebnissen der Beschäftigtenumfrage

### August

- Start EU-Vergabeverfahrens „Internetdienstleistungen für Wohnheime inkl. WLAN“ für sechs Wohnheime (ca. 1/3 aller WH-Plätze)

### September

- Kooperationsvertrag „Partnerhochschule des Spitzensports“ erneuert
- Ausbau des EC-Aufwerternetzes und Abschaffung der Münzaufwertungen
- Bio- und MSC-Zertifizierung verlängert
- BAföG-Infokampagne

### Oktober

- Studentenwerksbeitrag erstmalig 52,00 Euro
- Auch das Wintersemester 2020/21 wird reines Digitalsemester
- 33. DSW-Plakatausstellung in Erlangen

### November

- Notbetreuung Kinderkrippen
- Überbrückungshilfe verlängert
- Ab 7. November: Erneut nur Takeaway-Verpflegung erlaubt
- Abschluss Dienstvereinbarung „Alternerierende Telearbeit“
- Beitritt Masthuhn-Initiative
- Digitale Vertreterversammlung
- Einführung VYTAL
- Nachhaltige Hochschultage
- Recup-Pressekonzferenz
- Digitale Verwaltungsratssitzung

### Dezember

- Kinderkrippen müssen erneut schließen
- Sachbearbeitung und Auszahlung Überbrückungshilfe auch während der Weihnachtsfeiertage

## **Anlagen**

<i>1 Organe des Studentenwerks</i>	58
<i>2 Organigramm des Studentenwerks</i>	60
<i>3 Die Arbeit des Studentenwerks in Zahlen</i>	61
<i>4 Bilanz 2020</i>	62
<i>5 Gewinn- und Verlustrechnung 2020</i>	64
<i>6 Anteil der (geförderten) Studierenden und voll bzw. elternunabhängig geförderten Studierenden im WiSe 2019/20 und im SoSe 2020</i>	65
<i>7 Wohnplätze in den Wohnobjekten des Studentenwerks</i>	66
<i>8 Essenszahlen</i>	67

## Inhalt

Zum Jahresbericht	6
Gremien	16
Amt für Ausbildungsförderung	18
Studentische Rechtsberatung	20
Psychosoziale Beratungsdienste	22
Wohnen, Bau & Technik	26
Hochschulgastronomie	28
Allgemeine Verwaltung	32
Personalstelle	36
Kommunikation & Soziale Dienste	38
Überbrückungshilfe	40
Kultur & Internationale Partnerschaften	42
Kinderkrippen & Tagescafé	44
IT, Organisation und Revision	46
Personalrat	48
Arbeitssicherheit	50
Betriebliches Gesundheitsmanagement	51
Gleichstellung	52
Datenschutz	54





**Mathias M. Meyer**  
Geschäftsführer

**„2020 sind wir an unsere Grenzen gegangen, besonders die Kommunikation war in der Krisenzeit eine Herausforderung. Danke an alle, die uns immer unterstützt und konstruktiv kritisch begleitet haben.“**

# Zum Jahresbericht

## **Grundlagen und Aufgaben des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg**

Das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und erfüllt seine Aufgaben nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit. Die Tätigkeit des Studentenwerks gründet sich vor allem auf die drei Hauptarbeitsgebiete Hochschulgastronomie, studentisches Wohnen und Ausbildungsförderung, die den Grundbedarf der Studierenden bedienen.

Daneben werden mit Aufgabenbereichen wie vielfältiger Beratung, Serviceleistungen, Kinderbetreuungsstätten, Förderung von kulturellen studentischen Interessen und internationalen Partnerschaften weitere Bedürfnisse der Studierenden rund um das Studium abgedeckt. Auch hierdurch erfüllt das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg seine Aufgaben im Sinne des Art. 88 Abs. 1 Satz 1 BayHSchG.

Organe des Studentenwerks sind Vertreterversammlung, Verwaltungsrat und Geschäftsführung. Der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin führt die Geschäfte des Studentenwerks, soweit nicht

die Zuständigkeit der Vertreterversammlung oder des Verwaltungsrats begründet ist. Er oder sie vertritt das Studentenwerk.

## **Jahresbericht und Ausblick**

Die Anzahl der Studierenden zeigt Auswirkungen auf die Anforderungen in den einzelnen Arbeitsfeldern des Studentenwerks. Die Zahl der Studierenden stieg im Wintersemester 2020/21 erstmals seit dem Sommersemester 2016 wieder an (WiSe 2019/20 zu WiSe 2020/21 +2,13 %). Das Sommersemester 2020, das aufgrund der Corona-Pandemie nur digital stattfinden konnte, wurde deshalb nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Gleiches gilt für das anschließende Wintersemester. Die Zahl der in höheren Semestern Studierenden erhöhte sich durch die Verlängerung der Studienzeit dementsprechend.

Der Geschäftsverlauf stellt sich in den wesentlichen Dienstleistungsbereichen des Studentenwerks im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

## **1. Studentisches Wohnen**

Der leichte Anstieg der Studierendenzahlen führte zusammen mit der Räumung des Wohnheims Avenariusstraße in Nürnberg im Berichtsjahr zu sinkenden Wohnplatzquoten des Studentenwerks (Anzahl der geförderten Wohnheimplätze im Verhältnis zur Zahl der Studierenden). Der grundsätzlich hohen Nachfrage – insbesondere in Erlangen und Ingolstadt – ist es zu verdanken, dass trotz des digitalen Sommer- und Wintersemesters aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 nur vereinzelte Leerstände in unseren Wohnheimen entstanden sind. Das Wohnheim Alexandrium in Erlangen mit 141 Wohnplätzen wurde im Berichtsjahr fertiggestellt und konnte bis Ende des Jahres vollständig vermietet werden. Die Brandschutzsanie rung im Wohnheim St. Peter führte durch die sukzessive Räumung von insgesamt 77 Wohnplätzen ab September zu baubedingten Leerständen. Die 451 Wohnplätze des Wohnheims Avenariusstraße in Nürnberg wurden zum 31. März 2020 komplett geräumt. Aufgrund der Abnutzung wird das Wohnheim abgerissen und durch einen

Neubau ersetzt. Die Grundmieten blieben turnusgemäß konstant. Abgesehen von einem Wohnheim wurden auch die Nebenkostenvorauszahlungen in unveränderter Höhe erhoben. Die Abrechnung der Nebenkosten führte zu verhältnismäßig hohen Erstattungsbeträgen, da die Wohnplätze von den Studierenden nicht permanent bewohnt wurden.

## 2. Bau und Technik

Das Studierendenwohnheim Alexandrinum in Erlangen wurde im Jahr 2020 fertiggestellt und konnte ab Juni nach und nach bezogen werden. Die im Jahr 2017 begonnene Generalsanierung des Traditionswohnheims umfasste den Umbau von 106 sowie den Neubau von 35 Wohnplätzen. Im Zuge der Baumaßnahme hat man

das Bestandsgebäude durch drei neue Anbauten ergänzt. Insgesamt wurden 141 Wohnplätze in Form von Einzelapartments, vier Eltern-Kind Apartments, zwei barrierefreien Wohnplätzen und 25 Gruppenwohnplätzen geschaffen. In einem der Anbauten befinden sich nun der Wohnservice Erlangen, die Bauverwaltung und die Betriebswerkstatt. Das Objekt ist noch nicht vollständig abgerechnet. Nach Kostenfortschreibung zum 31. Dezember 2020 entstanden für das Wohnheim inklusive Neumöblierung Ausgaben in Höhe von TEUR 14.146,5. Die Oberste Baubehörde hat mit Bescheid vom Dezember 2017 eine Förderzusage für das Wohnheim über TEUR 4.327,4 erteilt. Hieron waren bis zum Ende des Berichtsjahres TEUR 3.894,7 aus-

über  
**70.000**  
Studierende im Betreuungsgebiet

## Studierendenzahlen

Ausbildungsstätte	WiSe 2019/20	SoSe 2020	WiSe 2020/21
<b>Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg</b>	38.494	35.730	38.878
Hochschulort Erlangen	28.897	27.220	28.632
Hochschulort Nürnberg	9.597	8.510	10.246
<b>Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm</b>	12.797	11.683	13.065
<b>Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt</b>	4.808	4.275	4.855
Hochschulort Eichstätt	3.938	3.496	3.965
Hochschulort Ingolstadt	870	779	890
<b>Technische Hochschule Ingolstadt</b>	5.894	5.332	6.039
<b>Hochschule für angewandte Wissenschaften FH Ansbach</b>	2.968	2.678	3.513
<b>Hochschule Weihenstephan-Triesdorf</b>	1.975	1.749	2.055
<b>Evangelische Hochschule Nürnberg</b>	1.498	1.320	1.455
<b>Hochschule für Musik Nürnberg</b>	383	380	450
<b>Akademie der Bildenden Künste Nürnberg</b>	304	285	307
<b>Augustana-Hochschule Neuendettelsau</b>	171	159	151
<b>gesamt</b>	<b>69.292</b>	<b>63.591</b>	<b>70.768</b>

bezahlt. Gemäß Finanzierungsplan wurde im Berichtsjahr auch ein Darlehen in Höhe von TEUR 4.000,00 aufgenommen. Für die Herstellung des Verwaltungsanbaus sind Baukosten in Höhe von TEUR 3.107,0 entstanden. Dieser wurde notwendig, da das bisher von Bauverwaltung, Wohnservice und Betriebswerkstatt genutzte Gebäude einem Hörsaalzentrum der Friedrich-Alexander-Universität weichen soll. Die abgenutzte Studierendenwohnanlage Avenariusstraße in Nürnberg wurde zum 31. März 2020 geräumt. Geplant ist ein Neubau mit ca. 400 Wohnplätzen. Mitte des Jahres wurde mit dem Abbruch begonnen, der im Berichtsjahr abgeschlossen werden sollte. Dies hat sich aber aufgrund der problematischen Entsorgung der schadstoffbelasteten Bausubstanz verzögert. Für den Neubau wurde Ende des Jahres der Bauantrag gestellt. Im Jahr 2020 sind Abrisskosten in Höhe von TEUR 574,4 entstanden. Die für das Neubauprojekt bisher angefallenen Planungskosten belaufen sich in Summe auf TEUR 1.565,8. Gegen Ende des Jahres 2020 konnten wir die Weichen für einen Neubau in der Maximilianstraße in Nürnberg stellen sowie die Fläche vom Freistaat in Erbpacht übernehmen und den Vertrag mit dem Planungsbüro schließen. Auf dem Gelände der ehemaligen Polizeiwache sollen ca. 165 Wohnplätze und eine Kindertagesstätte entstehen. Im Jahr 2020 sind Kosten für den Abschluss des Erbbauvertrages und Planungskosten in Höhe von TEUR 216,4 entstanden. Im Wohnheim Hofmannstraße in Erlangen werden zehn neue Wohnplätze durch den Ausbau bzw. die Sanierung von ehemaligen Gästezimmern im Dachgeschoss geschaffen. Das Projekt ist mit TEUR 837,0 veranschlagt

und wird vom Freistaat mit einem leistungsfreien Darlehen in Höhe von TEUR 320,0 gefördert. Hier von wurden im Jahr 2020 TEUR 96,0 ausbezahlt. Insgesamt wurden bis zum Ende des Berichtsjahres TEUR 321,5 in die Maßnahme investiert.

Das Wohnheim St. Peter in Nürnberg mit 650 Wohnplätzen wird aufwendig saniert. Es handelt sich um Brandschutzmaßnahmen in den Küchen und Versorgungsschächten sowie die Erneuerung der maroden Fassaden. Mit den Bauarbeiten wurde im Berichtsjahr begonnen. Sie werden sich mindestens über weitere vier Jahre erstrecken und häuserweise erfolgen. Für die Brandschutzmaßnahme werden Gesamtkosten in Höhe von TEUR 3.565,0 erwartet. Hierin enthalten sind TEUR 974,1 für den Austausch der Küchen. Die Sanierungskosten der Fassade wurden bislang nur für den Innenhof mit TEUR 750,0 kalkuliert. Bis zum Ende des Berichtsjahres sind insgesamt Kosten in Höhe von TEUR 158,4 angefallen. Im Wohnheim Dutzendteichstraße in Nürnberg wurde das Flachdach der unterirdischen Verbindung zwischen den beiden Gebäuden erneuert. Des Weiteren wurde das komplette Abwassersystem der beiden Gebäude überprüft und gereinigt. Für die abgeschlossenen Maßnahmen entstanden Kosten von insgesamt TEUR 425,8.

### **3. Hochschulgastronomie**

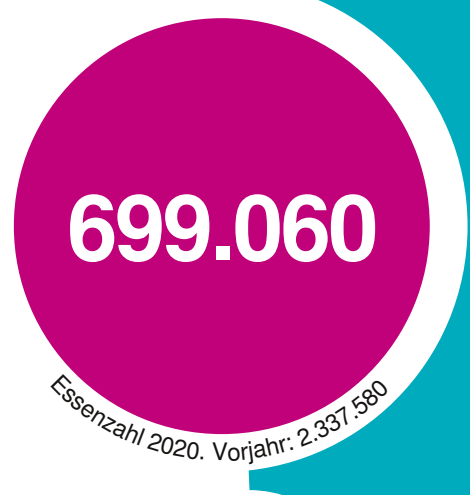
Im Jahr 2020 fielen die Essenszahlen aufgrund der Coronapandemie um 70,09 % auf 699.060 (i. V. 2.337.580). Die bis zum 16. März erreichten Essenszahlen sowie die erzielten Umsätze befanden sich auf dem Niveau des Vorjahres. Der erste Lockdown zwang uns zur vollständi-

gen Schließung. Sieben Mensen blieben zunächst bis Mai geschlossen. Ab 04. Mai öffneten sämtliche Mensen abgesehen von der Mensa Insel Schütt und der Mensateria in Triesdorf, die erst zum Wintersemester wieder eröffnet wurde. Während der Semester blieben alle Mensen geöffnet, zwei davon waren während der Sommerferien geschlossen, die anderen durchgängig geöffnet. Die umsatzschwache Mensa Insel Schütt blieb ganzjährig geschlossen. Die Cafeterien waren zum größten Teil entweder ganzjährig geschlossen, oder nur an wenigen Tagen in Betrieb. Lediglich die Cafeteria Chemikum und die Cafeteria in der Hochschule für Musik blieben während des Wintersemesters dauerhaft geöffnet. Nach der Schließung im März begann das Krisenmanagement. Es bedurfte eines Hygiene-Konzepts, das entsprechend der jeweils aktuell geltenden Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (BayIfSMV) angepasst wurde. Alle Lieferketten mussten überprüft, der Warenbestand kontrolliert und die Speisepläne entsprechend angepasst werden. Das Angebot umfasste anfänglich ausschließlich Takeaway-Verpflegung. Durch weitere Lockerungen wurde in der Folgezeit wieder ein Inhouse-Angebot möglich, allerdings mit massiv reduzierter Gästezahl. Voraussetzung hierfür war ein System zur Kontaktnachverfolgung. Dazu wurde Mitte Mai ein Online-Reservierungssystem eingeführt. Über den Sommer und bis in den Herbst hinein konnte der Betrieb auf diese Weise aufrechterhalten werden. Seit dem 7. November (Beginn der „2. Welle“) war nur noch Takeaway-Verpflegung möglich.



Aufgrund der deutlichen Reduzierung der Veranstaltungsumsätze sank der Durchschnittserlös je Essen auf EUR 3,28 (-2,13 %). Insgesamt nahmen durch die Corona-Pandemie die Erlöse für Essen um EUR 5.537.599,17 (-70,73 %) ab. Der Einbruch des Getränkeumsatzes zeigte sich 2020 noch deutlicher in Höhe von EUR 1.297.629,32 (-73,99 %) und bestätigt damit auch die Tendenz der grundsätzlich sinkenden Getränkeerlöse. Die Gesamterlöse der Hochschulgastronomie verringerten sich gegenüber 2019 um EUR 6.865.054,93 (-71,30 %). Der allgemeine Mensazuschuss wurde in Höhe von TEUR 1.652,7 gewährt, TEUR 41,7 (-2,46 %) unter der Vorjahresförderung. Letztmals wurde im Berichtsjahr die seit dem Jahr 1988 erfolgte, separate Bezuschussung des Betriebs der Mensa der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) gewährt. Die auf Grundlage des Konkordats bislang im Wirtschaftsplan der KU angesetzten

und von der bayerischen Staatsregierung getragenen Betriebskosten der Mensa wurden im Berichtsjahr mit TEUR 320,0 bezuschusst. Aufgrund der massiven Corona-bedingten Umsatzeinbußen in der Hochschulgastronomie sind dem Studentenwerk Zuschüsse in Form von Geldern aus der Gewährung einer außerordentlichen Wirtschaftsleistung des Bundes für November, sogenannte „Novemberhilfe“ in Höhe von EUR 596.637,70 zugeflossen. Der entsprechende Zuschuss für Dezember wurde beantragt und ist in der berechneten Höhe von EUR 388.863,76 als sonstiger Zuschuss im Berichtsjahr erfasst. Die Voraussetzungen für die Bewilligung liegen vor. Aus dem Schutzschirm: Programm Kunst und Kultur des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sind für das Jahr 2020 weitere Mittel zum Ausgleich eines Corona-bedingten Defizits der Hochschulgastronomie ausbezahlt worden. Die im Bescheid



Zum Jahresbericht

Ralph Schmidt & Team versorgten zu Beginn der Pandemie die Beschäftigten mit Mittagessen.



gewährten Mittel sind auf Verlangen wieder zu erstatten sofern der Fehlbetrag des Bereichs Hochschulgastronomie unter Berücksichtigung der Gewährung der „November- und Dezemberhilfe“ geringer ist, als das arithmetische Mittel der Jahre 2017 bis 2019. Der erhaltene Zuschuss der Landesregierung wurde deshalb im Jahresabschluss in voller Höhe als sonstige Rückstellung passiviert; er hat sich daher im Jahresabschluss nicht ergebniswirksam niedergeschlagen. Unter Einbeziehung des Mensazuschusses und der Bundeshilfen sank der verbleibende Zuschussbedarf der Hochschulgastronomie im Jahr 2020 um TEUR 875,6 (-28,26 %) auf EUR 2.222.341,54 (i. V. EUR 3.097.931,54). Zwar nahm die Gesamtleistung um TEUR 6.965,6 (-69,40 %) ab, gleichzeitig sanken aber auch die Aufwendungen um TEUR 6.884,5 (-45,48 %). Der Aufwand für Lebens- und Genussmittel und sonstige bezogene Waren verminderte sich proportional zur Gesamtleistung um TEUR 3.046,2 (-69,63 %), die bezogenen Leistungen hingegen nur um TEUR 356,4 (-38,80 %).

Abgesehen von den Bundeshilfen, wirkte sich insbesondere der Rückgang der Personalkosten durch die angeordnete Kurzarbeit positiv auf das Ergebnis der Hochschulgastronomie aus. Trotz der Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 100 % des Nettoentgeltes, des Personaleinsatzes in den geöffneten Mensen, der als Arbeitszeit gewerteten Urlaubstage und des Mehrstundenabbaus, konnten die Personalkosten deutlich um TEUR 3.208,0 (-47,0 %) gesenkt und an die Corona-bedingt verminderte Auslastung der Einrichtungen im Bereich der Hochschulgastronomie angepasst

werden. Die Zahl der Vollzeitäquivalente der Hochschulgastronomie verringerte sich aufgrund von Verrentungen und dem Auslaufen befristeter Verträge von Dezember 2019 (168,28) zu Dezember 2020 (155,41) um 12,87 und lässt damit die Tendenz des sinkenden Personalstands erkennen.

#### **4. Amt für Ausbildungsförderung**

Die Corona-Pandemie prägte auch die Arbeit des Amtes für Ausbildungsförderung im Berichtsjahr. Im Wintersemester 2020/2021 verzeichnete das Amt für Ausbildungsförderung einen leichten Anstieg der Antragszahlen um 3,35 % (Dezember 2020 im Vergleich zu Dezember 2019). Dieser positive Trend wurde ausgelöst durch die Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes, in der den Studierenden aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie eine Erhöhung der Regelstudienzeit um ein Semester zugestimmt wurde. So erhielten auch Studierende, die die Förderhöchstdauer überschritten hatten, weiter Ausbildungsförderung. Das resultierte in einem starken Anstieg der Weiterförderungsanträge in Höhe von 7,88 % im Vergleich zum Jahr 2019. Die Zahl der Erstanträge ging trotz der 2. Stufe der 26. BAföG-Novelle um 3,28 % (Dezember 2020 im Vergleich zu Dezember 2019) zurück. Der Zuschussbedarf des Amtes stieg im Jahr 2020 um TEUR 72,3 (+3,94 %). Grund ist der in Höhe von TEUR 76,0 (+5,27 %) gestiegene Personalaufwand. Zwar wurden keine neuen Stellen geschaffen, vakante Stellen wurden jedoch nachbesetzt.

#### **5. Kinderbetreuung**

Im Zuge des allgemeinen Corona-Lockdowns wurden die Krippen des Studentenwerks KraKa-U I, KraKa-U II und KiKriKi mit insgesamt 32 Betreuungsplätzen ab dem 13. März 2020 komplett geschlossen. In den Monaten von April bis Juni und im Dezember fand in den Einrichtungen eine Notbetreuung statt. Für die gesperrten Betreuungsplätze zahlte der Freistaat dem Studentenwerk während des Lockdowns pauschal EUR 300,0 pro Platz und Monat. Für Dezember wurde kein Beitragsersatz erstattet, da die erneuten Schließungen erst Mitte des Monats in Kraft traten. Die vom Studentenwerk betriebenen Kinderkrippen weisen im Berichtsjahr einen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22,7 (-10,04 %) verminderten Zuschussbedarf von TEUR 203,4 (i. V. TEUR 226,1) aus.

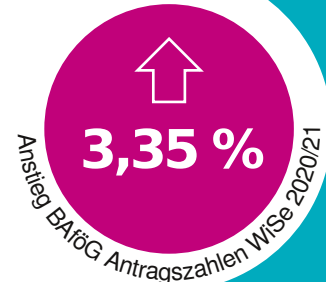
Die Betreuungsplätze waren im Berichtsjahr durchgehend belegt. Alle Kinderkrippen des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg werden nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungs-gesetz (BayKiBiG) bezuschusst. Infolge der Verschärfung der Corona-Krise und den damit einhergehenden Krippenschließungen wurde Ende April (20.04.2020) für die Mitarbeiterinnen der Kitaverwaltung eine Kurzarbeit von 50 % angeordnet. Wie grundsätzlich bei angeordneter Kurzarbeit, stockte das Studentenwerk das Kurzarbeitergeld auf den vollen monatlichen Nettolohn auf. Die Regelung wurde nach Wiedereröffnung der Kitas zum 15. Juni 2020 aufgehoben. Die Krippe Uni-Kinderhaus e.V. in Eichstätt und die Nürnberger Einrichtung Villa Kunterbunt mit insgesamt 44 Betreuungsplätzen werden weiterhin von selbst-

ständigen Elternvereinen betrieben. Für die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt übernimmt das Studentenwerk die Personalverwaltung und die Gebühren des Betriebsarztes. Beide Einrichtungen finanzierten sich im Jahr 2020 komplett durch die Förderung des BayKiBiG.

### **Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Das Studentenwerk ist bestrebt, Risiken frühzeitig zu erkennen, um dann geeignete Strategien zu entwickeln, und durch Ablaufsteuerung und Kommunikationsprozesse Schäden möglichst abzuwenden oder jedenfalls zu minimieren. Um trotz der allgemein erhobenen Negativzinsen weiterhin – wenn auch geringe – Erträge aus unseren Finanzmitteln zu generieren, haben wir einen Teil der liquiden Mittel in Form von festverzinslichen Wertpapieren mit gestaffelter Laufzeit angelegt. Die zukünftigen Chan-

cen und Risiken werden direkt und indirekt stark beeinflusst von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie. Das Studentenwerk hat im Jahr 2020 zweckgebundene Bundes- und Landeszuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 5.662,6 (davon TEUR 985,5 außerordentliche Wirtschaftsleistung des Bundes für den Bereich Hochschulgastronomie) erhalten. Zusammengefasst wurden rund 26,89 % der Kosten des laufenden Betriebs durch Zuschüsse (inkl. der Vollkostenerstattung für das Amt für Ausbildungsförderung und den BayKiBiG Zuschüssen) gedeckt. Im Rahmen der im Berichtsjahr angeordneten Kurzarbeit wurden Gehaltsleistungen und Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung in Höhe von rund TEUR 1.900 erstattet. Auf diese Weise gelang es trotz der Corona-Krise die Arbeitsplätze eines Großteils der Beschäftigten der Hochschulgastronomie zu erhalten und ein positives Ergebnis für das Studen-



Zum Jahresbericht

Das Amt für Ausbildungsförderung verlängerte 2020 die Telefonsprechzeiten. Im Bild: Amtsleiterin Silke Kunkel





tenwerk insgesamt zu erzielen. Im Bereich der Hochschulgastronomie sind die Corona-bedingten Unsicherheiten und Risiken besonders groß, da das Präsenzstudium an den Hochschulen und Universitäten bereits seit drei Semestern ausgesetzt ist, auch das Wintersemester 2021/22 diesbezüglich in Frage steht und möglicherweise nach der Krise die Vermittlung von Grundlagen im Studium in digitaler Form fortgesetzt wird. Es steht zu befürchten, dass die großen Gästezahlen, die vor der Pandemie zu Stoßzeiten in unseren Mensen üblich waren und auf die der Produktions- und Ausgabeprozess ausgelegt ist, der Vergangenheit angehören. Da wir uns deshalb auf Umstrukturierungen einstellen müssen, ist es hinsichtlich der Personalentwicklung hilfreich, dass die Sonderregelungen für Kurzarbeit bis zum Ende des Jahres 2021 verlängert wurden. Die Billigkeitsleistungen der Bundesregierung in Form von „November- und Dezemberhilfe“ haben im Berichtsjahr den Rückgang des Ergebnisses gebremst. Wir rechnen jedoch im Folgejahr nicht mit weiteren Unterstützungsleistungen dieser Art. Die Zahl der betreuten Studierenden stieg im Wintersemester 2020/21 erstmals seit dem Jahr 2016 wieder auf über 70.000 (WiSe 2019/20 zu WiSe 2020/21 +2,13 %), dies jedoch aufgrund der Verlängerung der Regelstudienzeit, denn die Zahl der Erstimmatrikulierten verringerte sich um 0,67 %. Es wird also nach dem Ende der Corona-Krise und der damit zusammenhängenden Verlängerung der Studienzeiten vermutlich zu einem Rückgang der Studierendenzahlen kommen, der sich im Jahr 2025 wahrscheinlich vertiefen wird. In diesem Jahr fehlt der bayerische Abiturjahrgang, da die

Gymnasien im Jahr 2017 zu neun Jahrgangsstufen zurückgekehrt sind.

Um die Studierenden direkt vor Ort zu unterstützen, sind wir im ständigen Kontakt mit den Hochschulen und kooperieren bei ihren Bauprojekten. In Erlangen wird sich die Eröffnung einer Cafeteria im neuen geisteswissenschaftlichen Zentrum der FAU („Himbeerpalast“) verzögern, da bislang noch kein Wettbewerb für die Umgestaltung des Gebäudes stattgefunden hat. Derzeit rechnen wir mit einer Inbetriebnahme frühestens in fünf Jahren. In Nürnberg wurde die Betriebserlaubnis der Mensa der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät bis zum Jahr 2030 verlängert. Dies hat positive Auswirkungen auf die Nutzung unseres angrenzenden Wohnheims Dutzendteichstraße. Im neuen Campus der Evangelischen Hochschule am Rathenauplatz planen wir in etwa drei Jahren die Eröffnung einer Mensateria für rund 500 Personen. Die Mensateria der Technischen Hochschule GSO wird in den Jahren 2022/23 brandschutztechnisch saniert, soll jedoch während dieser Phase in einem Modulbau weiter betrieben werden. Im Studentenhaus auf der Insel Schütt ist eine Nutzungsänderung dahingehend geplant, dass der Mensabereich verkleinert wird und der Eigentümer, die Friedrich-Alexander-Universität (FAU) einige Räume selbst nutzt. In Ingolstadt wird die Generalsanierung der Mensa durch die Technische Hochschule dringend erwartet. Leider gibt es jedoch keine diesbezügliche Zeitperspektive von Seiten der Hochschule. Unser Ziel ist es trotz Krise neue Wohnplätze zu schaffen und ältere Wohnheime zu sanie-

ren. Wir sind uns bewusst, dass die Digitalisierung des Studiums auch einen Einbruch der Nachfrage an geförderten Wohnplätzen zur Folge haben könnte und ein attraktives Angebot konstante Investitionen erfordert. Sollte sich die Vermietungssituation für unsere geförderten Wohnheime verschlechtern, so wird dies voraussichtlich nur an den Standorten in Nürnberg (aufgrund der Vielzahl der Angebote) und in Ansbach (aufgrund der geringen Zahl der Studierenden und den niedrigeren Mieten im ländlichen Bereich) der Fall sein. In Erlangen und Ingolstadt ist die Nachfrage nach günstigem Wohnraum für Studierende nach wie vor hoch. An problematischen Standorten ist möglicherweise ein allgemeiner Zugang von Menschen in Ausbildung zu unserem Leistungsangebot ein Lösungsansatz. Im Berichtsjahr konnten wir ein Grundstück in der Maximilianstraße in Nürnberg, das uns bereits im Juni 2016 von der Immobilien Freistaat Bayern in Aussicht gestellt worden war, nach langen bürokratischen Prozessen endlich in Erbpacht erwerben. Nach dem Abriss der alten Polizeiwache, sollen auf dem Gelände ein Wohnheim mit 168 Wohnplätzen und eine Kita mit 24 Betreuungsplätzen entstehen. Die diesbezüglichen Planungen sind nahezu abgeschlossen. Der Abriss des Wohnheims in der Avenariusstraße in Nürnberg gestaltet sich aufgrund der ungeklärten Entsorgungsfrage der asbesthaltigen Gebäudesubstanz schwierig. Die Abbruchkosten werden je nach Fortschritt der Maßnahme das Ergebnis der Jahre 2021 und 2022 mit weiteren ca. TEUR 3.000 belasten. Der Neubau wird sich dementsprechend verzögern.

In Neuburg an der Donau hat das Studentenwerk im März 2021 von der Bundesanstalt für Immobilien zwei denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Lassigny Kaserne erworben. Die Technische Hochschule Ingolstadt plant in Neuburg einen Außenstandort mit zunächst 1.200 Studierenden. Die erworbenen Gebäude werden in den kommenden Jahren für kalkulierte rund 16 Mio. Euro zu 118 Wohnplätzen umgebaut. Unter der Maßgabe der Schaffung von mindestens 17 Wohnplätzen innerhalb von fünf Jahren bleibt der Erwerb der Immobilien kostenfrei. Das auf unserem Grundstück, Langemarckplatz in Erlangen geplante Bauvorhaben – ein Wohnheim mit Kindertagesstätte – wurde aus Kostengründen eingestellt. Hierzu sahen wir uns gezwungen, da wir aufgrund der Baukostenschätzung für den Neubau Avenariusstraße von über 50 Mio. Euro und der politisch gewünschten Entscheidung für den relativ kosten-

intensiven Umbau der Kasernengebäude in Neuburg, die Realisierung eines weiteren Wohnheims nicht finanzieren können. Stattdessen wird auf diesem Grundstück eine Kindertagesstätte mit 36 Betreuungsplätzen entstehen und die Wirtschaftlichkeit unserer Kinderbetreuung verbessern. Die Baukosten sind mit TEUR 2.212,5 veranschlagt. Das Jugendamt Erlangen hat eine Förderung in Höhe von rund TEUR 1.300,0 in Aussicht gestellt.

### Ausblick

Die wirtschaftliche Lage des Studentenwerks ist derzeit von Unsicherheit geprägt. Weder ist ein genaues Ende der Pandemie-Situation abzusehen, noch wissen wir, wie sich die Präsenz der Studierenden an den Hochschulen in der Zeit danach entwickeln wird. Möglicherweise müssen wir das Angebot der Hochschulgastronomie sowohl zeitlich, als auch räumlich weiter flexibilisieren. Das bedeutet jedoch einen höheren Per-



2020 mit großem Erfolg gestartet: Mehrwegschalen für die Takeaway-Verpflegung



sonalaufwand bei niedrigeren Umsätzen, im Vergleich zur Ausgabe von 5.000 Essen innerhalb von drei Stunden in den Zeiten vor der Corona-Pandemie. Auch die Auslastung unserer Wohnheime, speziell in Nürnberg und Ansbach ist davon abhängig, ob die fortschreitende Digitalisierung zu einem dauerhaften Rückgang der Studierendenzahlen am Hochschulort führen wird. Für das Wirtschaftsjahr 2021 rechnen wir auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 in Folge des digitalen Sommersemesters und der unsicheren Perspektiven für das Wintersemester 2021/22 mit einem weiteren Rückgang der Gastronomieumsätze von rund 20 %. Proportional dazu werden sich auch die Wareneinsätze um ca. 20 % vermindern. Bei den Zuschüssen für die Hochschulgastronomie rechnen wir leider nicht mit einer Wiederholung der Corona-Beihilfen der Bundesregierung von rd. TEUR 986 des Jahres 2020. Die Personalkosten bleiben bei einer andauernden Pandemie-Situation und damit verbundener Fortführung der Kurzarbeit in etwa auf Vorjahresniveau. Die Abbruchkosten des Wohnheims in der Avenariusstraße sowie die Brandschutzmaßnahmen im Wohnheim St. Peter werden das Ergebnis mit rund Mio. EUR 2 maßgeblich belasten, so dass wir derzeit zwar noch mit einem positiven Geschäftsverlauf aber einem erneuten Rückgang des Ergebnisses um rund 55 % rechnen.

## **Danksagung**

Ohne unsere hochmotivierten Beschäftigten und das innovative Leitungsteam wäre das Krisenjahr 2020 nicht zu bewältigen gewesen. Viele Beschäftigten mussten sich durch die Kurzarbeit flexibel an eine neue Arbeitssituation und Aufgaben anpassen und zusätzlich kurzfristig verfügbar sein. Für andere Abteilungen bedeutete das Jahr 2020 deutlich mehr Arbeit unter außergewöhnlichen Bedingungen. Ein ganz herzlicher Dank an das gesamte Team und unseren Personalrat für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr! Am Ende war das Jahr 2020 erfolgreicher als zunächst befürchtet, worauf wir gemeinsam stolz sein können.

Neben unserer Rechtsaufsicht, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, hat uns im Berichtsjahr auch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr wie gewohnt hervorragend unterstützt. Ein entsprechender Dank gebührt daher Staatsminister Bernd Sibler sowie Staatsministerin Kerstin Schreyer und ebenso unseren zuständigen Referentinnen und Referenten in den Ministerien. Auch die Regierung von Mittelfranken hat unsere Bauprojekte sehr engagiert begleitet und unterstützt.

Wir danken besonders den Präsidentinnen und Präsidenten, Kanzlerinnen und Kanzlern der Universitäten und Hochschulen, die auch in dieser außergewöhnlichen Zeit immer für uns ansprechbar waren sowie den kooperierenden staatlichen Bauämtern und Stadtverwaltungen unserer Hochschulstädte für die gute Zusammenarbeit übers Jahr.

Den Studierendenvertretungen ist für die konstruktive Kritik und die vielen begleitenden Hinweise zu danken, die 2020 in unsere Arbeit eingeflossen sind. Allen unseren Gästen möchten wir für die vorbildliche und rücksichtsvolle Einhaltung der bestehenden Infektionsschutzverordnungen danken.

Gebührend zu würdigen sind die ehrenamtlichen Mitglieder der beiden gesetzlichen Organe, der Vertreterversammlung und des Verwaltungsrats. Der Vertreterversammlung und ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. Friedrich Paulsen (FAU) sowie THN-Kanzlerin Andrea Gerlach-Newman, Vorsitzende des Verwaltungsrats, danken wir ganz herzlich für das außergewöhnliche Engagement, die enge Kooperation und die vielen guten Impulse im letzten Jahr. Ebenso danken wir allen Mitgliedern des Verwaltungsrats für eine erneut sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Den ebenfalls ehrenamtlich tätigen drei Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats, der unserer Psychologischen Beratungsstelle auch 2020 berufsfachlich hervorragend zur Seite stand, ist ebenso sehr herzlich zu danken.

Herzlichst, Ihr

**Mathias M. Meyer**  
Geschäftsführer

Erlangen, im Juli 2021





2019

*Impressionen aus der Südmensa in den Jahren...*



2020



**„Durch das gute Krisenmanagement bleibt das Studentenwerk auch in Zukunft handlungsfähig und kann seinen wichtigen Auftrag erfüllen.“**

## **Andrea Gerlach-Newman**

Kanzlerin der TH Nürnberg  
Vorsitzende des Verwaltungsrats

# Gremien

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder in den Gremien der Vertreterversammlung und des Verwaltungsrats wäre eine erfolgreiche Arbeit des Studentenwerks nicht immer möglich. Wir bedanken uns daher besonders herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung sowie die vielen positiven Anregungen.

Die Zusammensetzungen der Gremien sind im Anhang dieses Jahresberichts aufgeführt.

### **Vertreterversammlung**

Die Vertreterversammlung nimmt nach Art. 91 Abs. 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) folgende Aufgaben wahr:

- Wahl/Abwahl des Verwaltungsrats
- Entgegennahme des Jahresberichts der Geschäftsführung und des Jahresabschlusses
- Entgegennahme des Berichts der Geschäftsführung über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung

Gemäß Art. 91 Abs. 2 BayHSchG entsendet jede Hochschule im Betreuungsbereich des Studentenwerks zwei Vertretungen der Professorinnen und Professoren, zwei Vertretungen der Studierenden der Hochschule, ein Mitglied der Hochschulleitung und jeweils eine für die Belange von behinderten Menschen und von Frauen beauftragte Person.

Die Vertreterversammlung tagt nicht öffentlich – § 4 Abs. 4 der Verordnung über die bayerischen Studentenwerke (StudWV) – und tritt mindestens einmal

jährlich zusammen. Die diesjährige Sitzung fand am 11. November 2020 digital unter der Leitung des Vorsitzenden Prof. Dr. Friedrich Paulsen (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) statt. Haupttagesordnungspunkte waren die ausführlichen Berichte der Geschäftsführung und der Vorsitzenden des Verwaltungsrats, Andrea Gerlach-Newman (Technische Hochschule Nürnberg) sowie die Entgegennahme des Jahresberichts mit dem Jahresabschluss 2019.

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat nimmt nach Art. 91 Abs. 2 des BayHSchG folgende Aufgaben wahr:

- Prüfung der Jahresrechnung und Beschluss über den Wirtschaftsplan
- Entlastung der Geschäftsführung aufgrund der geprüften Jahresrechnung
- Bestellung und Entlassung der Geschäftsführung und seiner Stellvertretung
- Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundvermögen
- Satzungen, wie bspw. die Höhe des Grundbeitrags oder Solidarbeitrags für ein Semesterticket

Gemäß Art. 92 Abs. 3 BayHSchG setzt sich der Verwaltungsrat zusammen aus zwei Vertretungen der Professorinnen und Professoren oder leitenden Beamtinnen und Beamten der Hochschulverwaltung, zwei Vertretungen der Studierenden, einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, einer Vertretung des Personalrats des Studentenwerks und jeweils einer für die Belange von behinderten Menschen und von Frauen beauftragten Person.



Laut § 5 Abs. 4 StudWV tritt der Verwaltungsrat mindestens zweimal jährlich zusammen. Die Sitzungen fanden 2020 digital am 29. Juni und 30. November statt. Der Jahresabschluss 2019 wurde in der Sitzung im Juni durch den Wirtschaftsprüfer erläutert und die Geschäftsführung im Anschluss einstimmig entlastet. In der Sitzung am 30. November wurde der Wirtschaftsplan für das folgende Geschäftsjahr einstimmig beschlossen.

### **Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte des Studentenwerks, soweit nicht die Zuständigkeit der Vertreterversammlung oder des Verwaltungsrats begründet ist. Die Geschäftsführung vertritt das Studentenwerk.

Der Geschäftsführer bzw. die Geschäftsführerin ist Dienstvorgesetzter bzw. Dienstvorgesetzte des gesamten Personals. Mit Ausnahme der Stellvertretung stellt der Geschäftsführer bzw. die Geschäftsführerin im Rahmen des Wirtschaftsplans die Bediensteten des Studentenwerks ein und entlässt sie.

Die Geschäftsführung hat den Vollzug rechtswidriger Beschlüsse und Maßnahmen des Verwaltungsrats auszusetzen und das zuständige Ministerium zu unterrichten.



*Auch Vertreterversammlung und Verwaltungsratssitzungen wurden 2020 digital durchgeführt.*





**Silke Kunkel**  
Ass. jur.

**„Nach einem ruhigen Start in das Berichtsjahr 2020 wurde die Arbeit des Amts für Ausbildungsförderung im Folgenden durch die Corona-Pandemie dominiert.“**

# Ausbildungs- förderung

Die erste große Änderung im Berichtsjahr 2020 war daher zunächst die umgehende Einstellung des Parteiverkehrs im März auf Grund der Ansteckungsgefahr hinsichtlich der Corona-Pandemie. Seinem Beratungsauftrag kam das Amt für Ausbildungsförderung durch die Ausweitung der Telefonsprechzeiten beider Geschäftsstellen dennoch nach, welche bis zum Ende des Berichtsjahres 2020 beibehalten wurden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist die telefonische Beratung von Studierenden mittlerweile Alltag geworden und wird von diesen auch gerne wahrgenommen.

Im Zeitraum von April 2020 bis August 2020 gab es eine Fülle von Gesetzesänderungen, die die Benachteiligung von Studierenden durch die Corona-Pandemie verhindern sollten. Die größte Änderung brachte dabei der neugeschaffene Art. 99 Abs. 2 Bayerisches Hochschulgesetz (BayHSchG) mit sich. Danach erhielten alle Studierenden, die im Sommersemester 2020 in einem Studiengang an einer staatlichen oder staatlich aner-

kannten Hochschule immatrikuliert und nicht beurlaubt waren und deren Förderungshöchstdauer im Sommersemester 2020 noch nicht abgelaufen war, ein Semester Verlängerung ihrer Regelstudienzeit. Dadurch sollten Studierende, die aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie keine oder nicht alle vorgesehenen Leistungen erbringen können, auch weiterhin möglichst keine Nachteile hinsichtlich Regelungen erfahren, die z.B. die Regelstudienzeiten aufgreifen. Die praktische Umsetzung dieser doch sehr einfach klingenden Regelung stellte das gesamte Team des Amts für Ausbildungsförderung vor eine Herausforderung, denn mitten in der Weiterleistungsphase musste über eine kurze Zeit diese gesetzliche Neuregelung in den Antragsalltag mit einbezogen werden.

Im September 2020 trat zusätzlich zu den Neuregelungen der Corona-Pandemie die neue Formblattverordnung in Kraft. Dies bedeutete für alle Antragsteller\*innen ab dem Wintersemester 2020/2021 neue Antragsformulare. Ziel dieser neu gestal-

teten Formblätter war es, die Antragstellung für Studierende zu erleichtern. Ob diese Umgestaltung der Formblätter eine wirkliche Erleichterung bei der Antragstellung bedeuten, wird sich im Alltag zeigen.

Neben der Corona-Pandemie fast schon lautlos trat ab Herbst 2020 die 2. Stufe der 26. BAföG-Novelle in Kraft.

Der Grundbedarf stieg von 419 € (1. Stufe Herbst 2019) um 8 € auf 427 €. Damit erhöhte sich die Maximalförderung von 853 € (1. Stufe Herbst 2019) auf 861 €. Gleichzeitig wurde für 2020 der Vermögensfreibetrag von 7.500 € auf 8.200 € angehoben. Die letzte Stufe der 26. BAföG-Novelle wird sodann 2021 erfolgen.

Soweit angeboten wurde, nahm das Amt für Ausbildungsförderung im Berichtsjahr 2020 an verschiedenen (virtuellen) Informationsveranstaltungen und Semestereröffnungen teil. Die Mitarbeiter\*innen stellten sich den Fragen der Studierenden und nutzten gleichzeitig die Gelegenheit, diese davon zu überzeugen, nicht auf



die BAföG-Rechner im Internet zu vertrauen, sondern einen Antrag zu stellen.

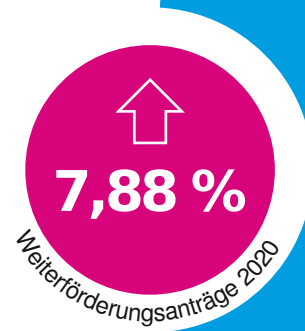
### Das Amt in Zahlen

Im Wintersemester 2020/2021 verzeichnete das Amt für Ausbildungsförderung einen leichten Anstieg der Antragszahlen um 3,35 % (Dezember 2020 im Vergleich zu Dezember 2019). Dieser positive Trend ist jedoch mehr der Gesetzesänderung im Rahmen der Corona-Pandemie geschuldet, als der 26. BAföG-Novelle. Durch die Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes, wonach Studierende eine Erhöhung ihrer individuellen Regelstudienzeit um ein Semester erhielten, bekamen somit auch Studierende, die unter normalen Umständen keine Förderung mehr bewilligt bekommen hätten, Ausbildungsförderung. Dies zeigt sich insbesondere an dem starken Anstieg der Weiterförderungsanträge um 7,88 % im Vergleich zum Berichtsjahr 2019.

Dass die Ausbildungsförderung nach dem BAföG durch die 26. BAföG-Novelle bei den Studierenden nicht an Attraktivität gewonnen hat, verdeutlicht der nach wie vor vorhandene Rückgang bei den Erstanträgen um 3,28 % (Dezember 2020 im Vergleich zu Dezember 2019).

Im Berichtsjahr 2020 erhielten alle förderungsberechtigten Studierenden insgesamt 42.935.474,60 € Ausbildungsförderung nach BAföG (Vergleich zu 2019: 35.796.910,91 €). Es wurden insgesamt 8.938 BAföG-Bescheide erlassen (im Berichtsjahr 2019 waren dies 9.271).

Gegen die Bescheide des Amtes für Ausbildungsförderung wurden 326 Widersprüche eingelegt und 20 Klagen erhoben. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2019 sind ein Anstieg bei den Widersprüchen um 1,56 % (321 Widersprüche im Jahr 2019) und ein Rückgang der Klagen um 31 % (29 Klagen im Jahr 2019) zu vermelden.



### Übersicht der zweiten Erhöhung für das Wintersemester 2020/2021:

BAföG-Bedarfssatz	außerhalb wohnend		bei den Eltern wohnend	
	alt	neu	alt	neu
Grundbedarf	419 €	427 € (+ 8 €)	419 €	427 € (+ 8 €)
Bedarf für die Unterkunft	325 €	325 €	55 €	56 € (+ 1 €)
<b>Regelbedarf</b>	<b>744 €</b>	<b>752 €</b>	<b>474 €</b>	<b>483 €</b>
Krankenversicherungszuschlag	84 €	84 €	84 €	84 €
	Ü30: max. 155 €		Ü30: max. 155 €	
Pflegeversicherungszuschlag	25 €	25 €	25 €	25 €
	Ü30: max. 34 €		Ü30: max. 34 €	
<b>Maximalförderung (U30)</b>	<b>853 €</b>	<b>861 €</b>	<b>583 €</b>	<b>592 €</b>

**„Das Angebot einer Rechtsberatung per E-Mail wurde von den Studierenden 2020 gut angenommen.“**

# Rechtsberatung

Die studentische Rechtsberatung in Nürnberg und Erlangen verlief als Konsequenz aus der COVID-19-Pandemie im abgelaufenen Jahr unter vollkommen geänderten Bedingungen. Nach einem Jahresbeginn ohne besondere Vorkommnisse entschied der Berater und das Studentenwerk dann im März 2020, die Beratung nur noch Online durchzuführen. Von Seiten des Studentenwerks wurde umgehend eine Mail-Adresse auf der Plattform „Roundcube“ eingerichtet. Seitdem werden die Beratungen quasi „rund um die Uhr“ per Mail durchgeführt. Abge-

sehen von gelegentlichen technischen Störungen und einem gewissen Anteil an Spam-Mails funktioniert die Kommunikation sehr gut. Dabei sind die Schwerpunkte der Beratung gleichgeblieben mit dem Schwerpunkt im Mietrecht. Neben dem Mietrecht nimmt das Hochschul-, insbesondere das Prüfungsrecht sowie das Arbeitsrecht und das allgemeine Vertragsrecht den größten Raum ein. In allen Beratungsfeldern ist ein weiterhin überdurchschnittlich hoher Anteil ausländischer Studierender festzustellen. Die Gesamtzahl der Beratungen dürfte im Jahr

2020 sogar etwas über den Zahlen der Vorjahre liegen; durch den Wechsel des Formats konnten insgesamt mehr Anfragen bearbeitet werden. Die Rechtsberatung wurde ausschließlich durch Herrn Prof. Dr. Tobias Huep geführt. Zu danken ist an dieser Stelle zunächst Frau Beck als stets verlässliche Ansprechpartnerin sowie Frau Kunkel als der zuständigen Abteilungsleiterin des Studentenwerks für die stets angenehme Zusammenarbeit im letzten Jahr. Dank gilt aber auch dem technischen Support bei der schnellen Umsetzung der Online-Lösung.

*Rechtsberater Prof. Dr. Tobias Huep*







„Obwohl 2020 vor Ort Termine weitestgehend ausfallen mussten, konnte die Beratung der Klient\*innen erfolgreich und nahtlos telefonisch und videobasiert weitergeführt werden.“

# Psychosoziale Beratungsdienste

Die Pandemie hat den Alltag jedes Einzelnen gravierend verändert – und auch unsere Psychologisch-Psychotherapeutische Beratungsstelle. Aufgrund des Infektionsrisikos mussten wir unser Angebot an die gegebenen Umstände anpassen. Video- und Telefongespräche gehörten seit dem Frühjahr 2020 anstelle von Präsenzterminen an sämtlichen Standorten zum Arbeitsalltag. Dies veränderte unsere praktische therapeutische Tätigkeit stark. Auch spiegelte sich die Pandemie in den Themen unserer Klient\*innen wider. Wir beobachteten Verstärkungen bereits bestehender Symptome wie Ängste oder depressiver Affekte. Studierende litten, wie viele andere auch, unter der Einsamkeit und Isolation, die gesetzliche Regelungen und persönliche Vorsichtsmaßnahmen mit sich brachten. Zudem veränderte sich das Arbeitsumfeld der Studierenden massiv und herausfordernd: Bibliotheken wurden geschlossen, der Kontakt zu Kommiliton\*innen war stark eingeschränkt, es wurde deutlich mehr Selbstmanagement gefordert, Prüfungen wurden verschoben, Studienabschlüsse verzö-

gerten sich. Vor allem für Erstsemester und Studienwechsler\*innen führten die fehlenden Präsenzveranstaltungen zu stark erschwerten Anschlussmöglichkeiten im Studium. Die Kündigung vieler Nebenjobs sorgte für Zukunfts- und Existenzängste, die notgedrungene Distanz zur eigenen Familie betraf besonders ausländische Studierende. Auch zeigten sich Sorgen um Angehörige, Verluste nahestehender Menschen durch das Coronavirus und eine erhöhte Belastung pflegender Angehöriger unter den Studierenden. Unsere Beratungsstelle war zu jedem Zeitpunkt des vergangenen Jahres ausgelastet. Nach anfänglichem Rückgang der Neuanmeldungen während des ersten Lockdowns erlebten wir, vor allem mit Beginn des Wintersemesters, einen enormen Anstieg der Anmeldezahlen.

Das Jahr 2020 war in der **Hauptstelle der PPB des Studentenwerks in Erlangen, Hofmannstraße** von einigen Veränderungen geprägt: Als neue Teamleitung fungierte ab Januar die Psychologin Kirsten Kruse-Horstmann. Sie erhöhte ihre

Stundenzahl zunächst auf 25 Stunden und zum Juli auf 30 Stunden, um den Leitungsaufgaben gerecht werden zu können. Die Psychologin Marita Luger reduzierte ihre Arbeitszeit und unterstützt das Team seit Dezember mit 10 Stunden als Honorarkraft. Die Psychologinnen Nina Zeltwanger und Sigrid Gärtner sowie der Psychologe Nicolas Stenz erhöhten wiederum ab April ihre Stundenzahl an der Hauptstelle um jeweils 10 Stunden. Unsere langjährige und geschätzte Kollegin Edith Wörlein ging Ende Juni in den Ruhestand. Für ihre 20 Stunden erfolgte seitdem keine Nachbesetzung. Da sich die Psychologin Corinna Nebel an der Stelle des Studentenwerks in **Nürnberg, Studentenhaus Insel Schütt** ab Juli in den Mutterschutz und die Elternzeit verabschiedete, vertrat sie die Psychologin Edith Wörlein übergangsweise im Rahmen eines Honorarvertrags.

An der **cofinanzierten Stelle der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in Eichstätt** trennte sich die Psychologin Katharina Benning im Oktober auf eigenen Wunsch vom Studenten-



werk. Sie war seit Juli 2019 als Elternzeitvertretung für die Psychologin Teresa Hähnel eingesetzt. Aufgrund der folgenden Vakanz dieser Stelle wenden sich die Ratsuchenden fortan zahlreich an die Hauptstelle der PPB in Erlangen. Wir hoffen auf die rasche Nachbesetzung für die Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Die für die **cofinanzierte Stelle der Technischen Hochschule Ingolstadt** tätige Psychologin Nina Busemann reduzierte ihre Arbeitszeit ab April von 25 Stunden auf 20 Stunden. Zu Corona-Zeiten verzeichnete sie eine hohe Nachfrage insbesondere von Erstsemestern.

Die **fremdfinanzierte Stelle der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der FAU** verdoppelte zum April 2020 ihr Kontingent von 20 Stunden auf insgesamt 40 Stunden! Diese Er-

weiterung wurde von den Studierenden sofort und gerne angenommen. Die dort bereits tätige Psychologin Sigrid Gärtner betreute seitdem mit 20 Stunden die Studierenden in Erlangen dieses Fachbereichs. Neu begrüßten wir die Psychologin Elfriede Lutz, welche für die Nürnberger Studierenden am SSC des Campus Süd an der Regensburger Straße da ist.

An der **fremdfinanzierten Stelle der Technischen Fakultät der FAU** zeigte sich das technikaffine Klientel zuerst kritisch bezüglich der Option, Gespräche auch über Video zu führen. Sicherheitsbedenken konnten durch die dort tätige Psychologin Elizabeth Provan-Klotz mit Sachinformationen zum verwendeten zertifizierten Programm, welches auch von niedergelassenen Psychotherapeut\*innen eingesetzt wird, ausgeräumt werden.



Das Team der Psychosozialen Beratungsdienste im Juni 2020



Die Außenstellen an der **Hochschule für angewandte Wissenschaften in Ansbach** sowie der **Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Triesdorf** wurden bis März durch den Psychologen Rolf Gunckel betreut, der dort als Honorarkraft wöchentlich jeweils eine Offene Sprechstunde anbot. Im September durften wir dann unsere neue Kollegin Frau Kristin Fues begrüßen, welche nun an beiden Standorten mit je 10 Wochenstunden tätig ist.

Eine neue Stelle wurde im April 2020 eingerichtet! Die **Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm** finanziert seitdem eine Stelle mit einem Umfang von 20 Stunden. Hierbei entfallen 10 Stunden auf die psychologisch-psychotherapeutische Beratung von Studierenden und 10 Stunden auf Bedrohungsmanagement. Dieser Arbeitsplatz wurde mit dem Psychologen Dr. Dominik Özbe-Schönfeld besetzt.

Frau Prof. Dr. Weissmann verabschiedete sich aus dem **Wissenschaftlichen Beirat** der PPB, da Sie die TH Nürnberg verließ. Wir danken ihr und auch den weiteren Mitgliedern Herrn Prof. Dr. Gräßel (FAU), Herrn Prof. Dr. Spangler (FAU), und Herrn Prof. Dr. Kaiser (ehem. FAU) für die stets vertrauensvolle und gewinnbringende Zusammenarbeit.

Der Trend, dass immer mehr männliche Studierende die Beratungsstelle aufsuchten, war 2020 mit 36 % weiter rückläufig. Der Anteil der ausländischen Studierenden blieb mit 12 % genau gleich; der Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund verringerte sich von 14 % im Vorjahr auf 12 %.

## Sozialberatung

Die Mitarbeiterin der Sozialberatung (Sabine Eschelbach) in Erlangen war pandemiebedingt noch hochfrequenter nachgefragt. Themen rund um's Studium mit Behinderung, mit Kind und Finanzierungsfragen werden hier abgedeckt. Die verschärfte Problemlage internationaler Studierender bildete sich in einer massiv erhöhten Nachfrage dieser Gruppe ab: Während 2019 ihr Anteil rund 9 % betrug, lag er im aktuellen Kalenderjahr bei rund 35 % aller Ratsuchenden. Bei allen anfragenden Studierenden waren Finanzierungsfragen das Hauptthema. Die Beratung bezüglich Studienkrediten wurde durch die Öffnung dieser Finanzierungsform für internationale Studierende ab Juni 2020 noch wichtiger. Entsprechende Formalia für die Beantragung konnten nicht komplett digital abgewickelt werden. Somit war ein erhöhter organisatorischer Aufwand im

Rahmen des Hygienekonzeptes notwendig, um kurze Kontakte zur Belegeprüfung und für Unterschriften möglich zu machen. Frau Eschelbach nahm regelmäßig an Onlineschulungen der KFW teil, um sachgerecht mit aktualisiertem Wissensstand ihre Aufgabe bekleiden zu können. Zeitnah nach dem ersten Lockdown im März wurden von ihr folgende Handreichungen zusammengestellt: Adressen & Links für die Jobsuche; Stipendienübersicht; Liste von Stiftungen. Diese gut strukturierten Hilfen stießen bei den ratsuchenden Studierenden auf positive Resonanz. Insgesamt wurden 642 Studenten und Studentinnen in 600 Stunden beraten (Vgl. 2019: 481 Studierende in 525 Stunden). Die Mitarbeiterin stemmte die erhöhte Nachfrage durch Überstunden. Die offene Sprechstunde an der TH Ingolstadt verzeichnete 56 Ratsuchende in 57 Stunden (Vgl. Vorjahr ab April 2019: 36 Studierende in 47 Stunden).

## Die Psychologisch-Psychotherapeutische Beratungsstelle in Zahlen:



**6 Standorte**



**1342 betreute Studierende**



**418 Ratsuchende in der Offenen Sprechstunde**



**6486 Sitzungen**





*Die Studierenden werden seit 2020 auch über videobasierte Beratung unterstützt.  
Im Bild: Nicolas Stenz, Psychologe (M.Sc.)*

*2020 stark nachgefragt: Soziaberaterin Sabine Eschelbach*





„Trotz Corona-Pandemie gab es keinen Stillstand. Dank des großartigen Teams wurden zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht sowie Leerstand in den Wohnheimen vermieden.“

**Thomas Stangenberg**  
M. FM

# Wohnen, Bau & Technik

Die Corona-Pandemie ist auch am Bereich studentisches Wohnen, Bau und Technik nicht spurlos vorbeigezogen. Wir können zwar keinen Leerstand beklagen, dennoch ist der Bewerbungsrückgang pro Wohnplatz eindeutig zu spüren. Hier nochmals ein großer Dank an die Mitarbeiter\*innen des **WohnService**, die unermüdlich das Belegen der Wohnplätze vorangetrieben haben.

Im Bereich **Bau und Technik** konnten folgende Projekte vorangetrieben und abgeschlossen werden:

Bezug des **Alexandrinum Erlangen**: Das kernsanierte und baulich erweiterte Wohnheim konnte ab Juni sukzessive bezogen werden und war ab Oktober 2020 vollständig belegt und in Betrieb genommen. Wie bei jeder größeren Baumaßnahme wird die Mängelbeseitigung noch einige Zeit in Anspruch nehmen, dies sollte aber das studentische Leben kaum beeinflussen.

Baumaßnahme **Avenariusstraße Nürnberg**: Mitte 2020 wurde mit dem Abbruch der Avenariusstraße begonnen, die Maßnahme sollte bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Bedauerlicherweise wird sich der Abbruch aufgrund erhöhter Schadstoffbelastungen der Bausubstanz verzögern. Des Weiteren wurde der Bauantrag Ende 2020 für die Avenariusstraße bei der Bauordnungsbehörde der Stadt Nürnberg eingereicht, wir gehen hier von einer Bearbeitungszeit bis Ende 2021 aus.

Baumaßnahmen **Dutzendteich Nürnberg**: Hier wurde der Flucht- und Rettungsweg zwischen den beiden Gebäuden im Außenbereich erneuert. Dies wurde erforderlich aufgrund der Durchfeuchtung des Dämmmaterials in dem Zwischenbereich. Die Maßnahme konnte nach anfänglichen Startschwierigkeiten Ende 2020 abgeschlossen werden, so dass ein gefahrloses Flüchten über den entsprechenden Bereich zukünftig möglich ist.

Baumaßnahme **Maximilianstraße Nürnberg**: Gegen Ende 2020 konnten wir die Weichen für den Neubau in der Maximilianstraße stellen sowie die Fläche vom Freistaat Bayern in Erbpacht übernehmen und den Planvertrag schließen. Es sollen ca. 165 Wohnplätze und eine Kita entstehen. Wir sind zuversichtlich, dass das Projekt schnell Fahrt aufnehmen wird.

Baumaßnahme **St. Peter Nürnberg**: In St. Peter laufen die umfangreichsten Sanierungsmaßnahmen in unserem gesamten Gebäudebestand. Hier wurden im Lauf des Jahres 2020 die Grundlage für die Sanierung der beiden Türme sowie die Brandschutzsanie rung der Versorgungsschächte in den Gebäuden geplant sowie teilweise ausgeschrieben und mit den Arbeiten begonnen. Die Maßnahme wird sich vermutlich über 2 bis 3 Jahre erstrecken und häu serweise erfolgen.



Baumaßnahme **Hartmannstraße Erlangen:** Hier sollen die Heizanlage sowie die Warmwasserbereitung erneuert werden, da diese aufgrund des vorangeschrittenen Alters immer mehr Ausfälle und Schäden zu verzeichnen haben. Aufgrund der Erweiterung des Fernwärmenetzes der Stadtwerke Erlangen sind wir in der Lage, das Wohnheim von Gas auf Fernwärme umzustellen. Dies freut uns sehr, da wir hiermit dem Umweltgedanken Rechnung tragen können.

Baumaßnahme **Langenmarkplatz Erlangen:** Diese Maßnahme wurde aufgrund der Corona-Pandemie und der dadurch unklaren Situation im VgV-Verfahren eingestellt.

### Personelle Situation:

Wir freuen uns, dass wir uns im Jahr 2020 im Bereich Bau sowie WohnService verstärken und die aufgrund verschiedener Abgänge entstandenen Lücken schließen konnten. Die Aufstockung des Personals ist aufgrund der zahlreichen Neubauprojekte sowie der in die Jahre gekommenen Bestandsgebäude ein zwangsläufiger Schritt gewesen, zumal die oben aufgeführten Baumaßnahmen nur einen Teil der anstehenden Projekte abbilden, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen werden.

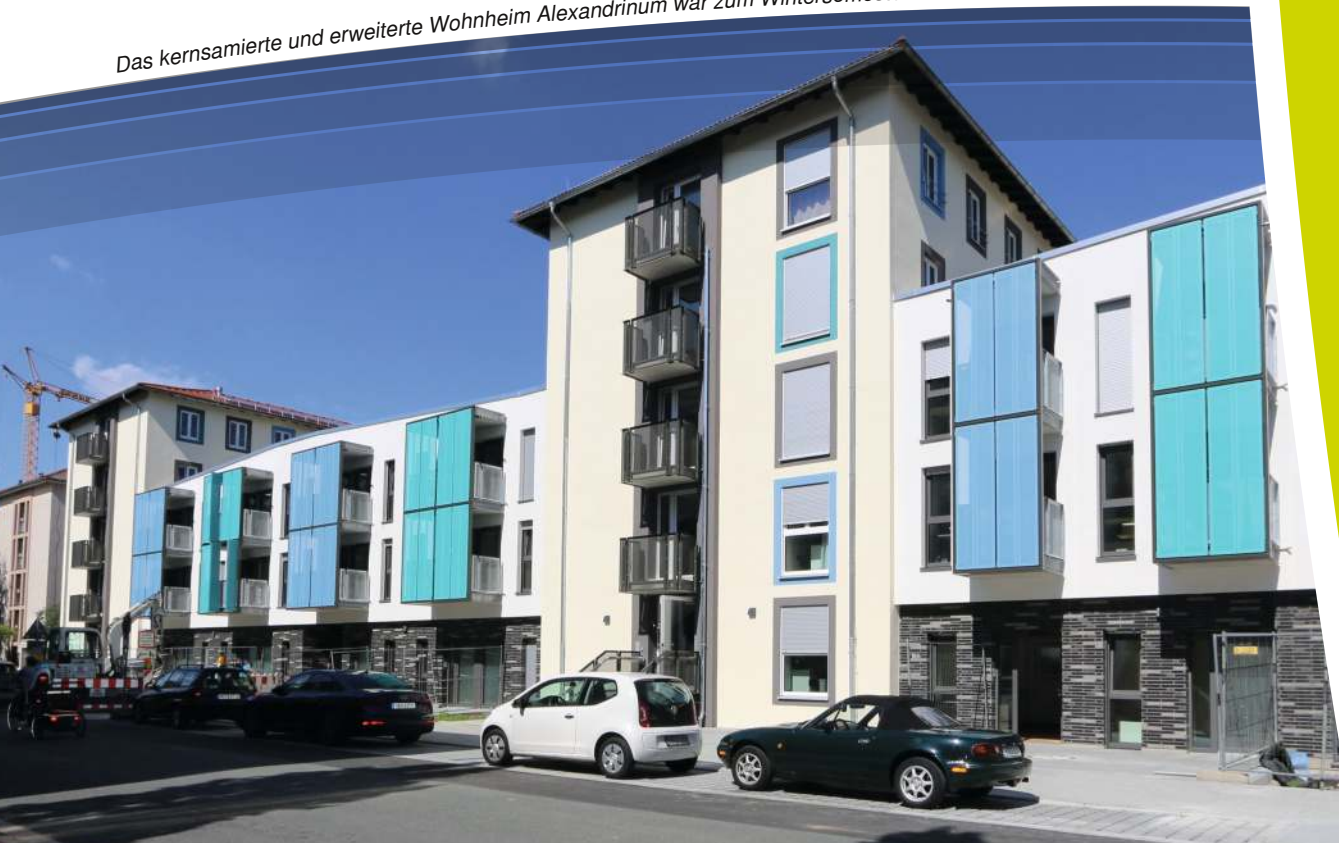
141

Moderne Wohnplätze im Alexandrinum



Valentina Funkner, stv. Leitung und Justitiarin

Das kernsamierte und erweiterte Wohnheim Alexandrinum war zum Wintersemester 2020/21 wieder komplett belegt.





**Ralph Schmidt**  
Abteilungsleiter

„Bei dem Wort „Gesichtsmaske“ denkt auch keiner mehr an Gurkenscheiben..“

# Hochschulgastronomie

Nachdenklich und mit vagem Blick lässt sich auf das Jahr 2020 zurückschauen. War das Jahr 2019 noch geprägt vom Gedanken der Nachhaltigkeit, so verändert, außergewöhnlich und geschichtsträchtig war das Jahr 2020 für die Hochschulgastronomie. Dabei konnte im ersten Quartal zunächst noch mit viel positiver Energie an neuen Projekten gearbeitet werden. Der 16. März aber veränderte alles: Herunterfahren des öffentlichen Lebens und damit sofortige Schließung aller Betriebe. Von nun an hieß es: auf Sicht ins Unbekannte fahren und möglichst alle Untiefen vermeiden. Die Corona-Pandemie veränderte die Hochschulgastronomie über Nacht. Nahezu täglich wurden Vorschriften erlassen, revidiert oder ergänzt

und unser Schiff musste und muss die eine oder andere Spitzkehre nehmen – sehr zur Belastung der Mannschaft.

## Zunächst guter Start..

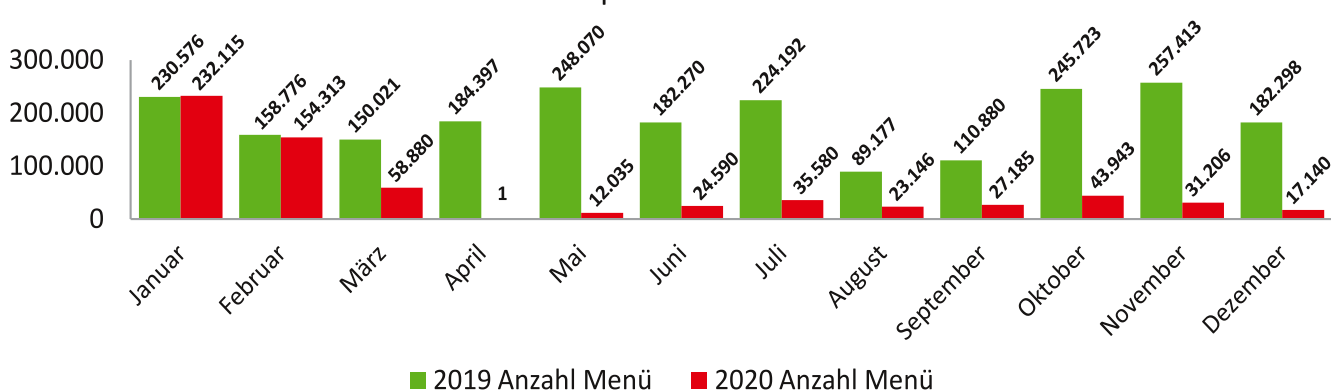
Nach gewohnt guten Umsatzzahlen im Januar und Februar stürzten die Zahlen mit Beginn der Pandemie ins Bodenlose. Für nahezu alle Beschäftigten der Hochschulgastronomie wurde Kurzarbeit beantragt und die Einsatzpläne entsprechend angepasst. Ein großes Dankeschön an das gesamte Team für den großartigen Umgang mit der neuartigen Situation – es war und ist mit Sicherheit nicht leicht. Nach dem ersten Schock und der Schließung ging es mit dem Krisenmanagement weiter. Es bedurfte eines Hygiene-

Konzepts, das entsprechend der jeweils aktuell geltenden Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (BayIfSMV) laufend angepasst wurde.

Frau Eva Kronbeck (Qualitätsmanagement) stand dazu mit allen Mensaleitungen im ständigen Austausch über die Veränderungen in den Richtlinien des BayIfSMV. Alle Lieferketten mussten überprüft, der Warenbestand kontrolliert und die Speisepläne entsprechend angepasst werden.

Ab dem 4. Mai konnten einige Einrichtungen wieder öffnen und die Studierenden so zumindest durch Takeaway Verpflegung versorgt werden. Durch weitere Lockerungen wurde in der Folge

Anzahl Menüs pro Monat 2019 vs. 2020



zeit wieder Inhouse-Versorgung möglich – natürlich unter Einhaltung sämtlicher Vorschriften und mit massiv reduzierter Gästezahl. Besonders relevant wurde hier die Kontaktnachverfolgung, um im Falle einer Infektion den Gesundheitsämtern alle Gäste am jeweiligen Tag mitteilen zu können. Dazu wurde Mitte Mai in Zusammenarbeit mit der Firma Infomax unser Online-Reservierungssystem eingeführt. Durch die Möglichkeit, nur Studierende und Mitarbeiter\*innen unserer betreuten Hochschulen und Universitäten für eine Reservierung zuzulassen, konnten wir unserem gesetzlichen Versorgungsauftrag weiter erfüllen. Über den Sommer und bis in den Herbst hinein lief das System stabil und wurde von unseren Gästen gut angenommen. Seit dem 7. November (Beginn der „2. Welle“) ist wieder nur Takeaway möglich.

### Nachhaltige Projekte

Trotz der Pandemie durften die in 2019 angestoßenen Projekte nicht stehenbleiben. Weiterhin war das Thema Nachhaltigkeit zentral – durch Corona wurde insbesondere die Thematik Verpackungsmüll noch akuter. Coffee-to-go-Becher mit Rührstäbchen, beschichtete Pizzakartons, Essensschalen oder Wasser aus der Plastik-Einwegflasche: Der Trend für den Außer-Haus-Verzehr ist ungebrochen. Um hier den nachhaltigen Gedanken weiterzuleben, wurden für die To-Go-Verpflegung zunächst vollständig kompostierbare Einwegschalen angeschafft. Das bereits 2019 in der Testphase befindliche und etablierte Mehrwegbecher-System des Anbieters RECUP wurde auf fast alle Standorte erweitert und wird gut angenommen. Besonders stolz sind wir auf die neue



Das 2020 erweiterte Mehrwegangebot wurde von den Studierenden sehr gut angenommen





Kooperation mit dem deutschen Startup VYTAL: die umweltfreundliche Mehrweg-Essensschale wurde ab Herbst in der Mensa Lange-marckplatz angeboten. Zusammen mit der Möglichkeit eigene Behälter mitzubringen, können wir dank des umfangreichen Mehrwegangebots für 2020 über 70 % Einsparung an Verpackungsmüll verzeichnen. Alle Systeme sind bereits im Roll-Out für weitere Mensen und Cafeterien.

Beim Einkauf und der Produktion arbeitet das Studentenwerk auch weiterhin nach ökologischen und sozialverträglichen Grundsätzen. Das fordern wir auch generell von unseren Lieferanten. Mit der ersten rein veganen Mensa in Deutschland haben wir schon vor Jahren unsere Idee einer nachhaltigen Hochschulgastronomie umgesetzt und bauen diese stetig aus. Auch bei unseren tierischen Produkten wollen wir das Tierwohl weiter stärken. Aus diesem Grund trat das Studenten-

werk 2020 der Europäische Masthuhn-Initiative bei. Diese entstammt einem Zusammenschluss von rund 30 Tierschutzorganisationen mit dem wesentlichen Ziel, die Haltung von Masthühnern zu verbessern. Dabei werden wichtige Tierschutz-Aspekte, wie eine geringere Besatzdichte, die Einschränkung der Überzüchtung sowie Mindeststandards für Licht und Beschäftigungsmaterial umgesetzt. Das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg wird die Anforderungen der Europäischen Masthuhn-Initiative für 100 % des für Europa bezogenen Hühnerfleisches bis spätestens 2026 umsetzen.

### Zertifizierungen

Dank unserer Fachabteilung wurden auch 2020 unsere bestehenden Bio- (seit 2006) und MSC-Zertifizierungen (seit 2010) ohne Beanstandungen erneuert. Das letzte Audit war im September 2020.

### Personalsituation

Meine Schlussworte 2019 war unter anderem: *“Langjährige und motivierte Mitarbeiter bilden das Rückgrat einer guten Organisation.“* Das kann ich weiterhin so bestätigen. Leider mussten wir uns aber pandemiebedingt auch von einigen geschätzten Mitarbeiter\*innen verabschieden. Konkret wurden befristete Verträge nicht verlängert. Wir werden aber auch weiterhin alles möglich machen, um jeden Arbeitsplatz in der Hochschulgastronomie zu halten – mit oder ohne Corona. Aktuell wird deswegen an neuen und kreativen gastronomischen Konzepten gearbeitet, welche unser Angebot bereichern und verbreitern sollen.

*Aus dem Studentenwerks-Rezeptbuch: Nachhaltige Rezepte zum Nachkochen daheim. Veröffentlicht während des Lockdowns sowie zu den bayernweiten Nachhaltigen Hochschultagen 2020.*







Studentenwerk  
Erlangen-Nürnberg







„Die Corona-Pandemie hinterließ erwartungsgemäß deutliche Spuren in der Zusammensetzung der Gesamtfinanzierung des Studentenwerks.“

## Brigitta Kunert

stv. Geschäftsführerin  
Leiterin Finanzen  
und Verwaltung

# Allgemeine Verwaltung

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Anteil der erwirtschafteten Umsätze aus dem Kerngeschäft (Erlöse aus Wohnraumvermietung, Hochschulgastronomie, Kindertagesstätten und sonstige Umsatzerlöse) an der Gesamtleistung verminderte sich auf 51,89 % (i. V. 66,25 %), der Anteil der Studentenwerkbeiträge stieg auf 24,14 % (i. V. 18,25 %), die Zuschüsse (inkl. den Ämtern für Ausbildungsförderung) beliefen sich auf 22,76 % (i. V. 15,08 %) und die sonstigen betrieblichen Erträge auf 1,21 % (i. V. 0,42 %) der Gesamtleistung.

Aufgrund der massiven Einschränkungen der Hochschulgastronomie verminderten sich die gesamten Umsatzerlöse des Studentenwerks um 37,22 % auf TEUR 12.910,9. Aber auch die Erlöse aus Mieten und Nebenkosten verringerten sich insbesondere aufgrund der Räumung des Wohnheims Avenariusstraße (dort Gesamteinnahmen: TEUR -851,5), den Sanierungen im Wohnheim St. Peter (dort Gesamteinnahmen: TEUR -55,8) und trotz des

gegenläufigen Effekts aus dem Wiederbezug des Wohnheims Alexandrinum nach den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen (dort Gesamteinnahmen: TEUR 220,2) um insgesamt TEUR -713,2.

Die Gesamtleistung der Anstalt verringerte sich in Summe jedoch nur um 19,84 % (TEUR -6.159,9) vor allem wegen der erhaltenen Bundeszuschüsse im Rahmen der „November- und Dezemberhilfe“ (TEUR 985,5) und der Erhöhung der Studentenwerkbeiträge. Die Vollbezuschung für die Bearbeitung der Bundesausbildungsförderung stieg 2020 um TEUR 72,3 (+3,94 %).

Die Studentenwerkbeiträge wurden im Berichtsjahr gemäß Art. 95 Abs. 3 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der Satzung über die Erhebung des Grundbeitrages (zuletzt vom 26. März 2019) erhoben. Der Beitrag wurde erstmals nach dreizehn Jahren zum WS 2020/2021 von EUR 42,00 auf EUR 52,00 erhöht. Die Einnahmen aus den Studentenwerkbeiträgen stiegen um 6,04 % (TEUR 342,2).

Das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg hat sich im Jahr 2020 an der Bearbeitung der Überbrückungshilfe für Studierende in pandemiebedingten Notlagen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beteiligt. Ab Juni wurden bis zum Ende des Jahres 7.240 Anträge bearbeitet. Das erforderliche Personal kam zum großen Teil aus der von Kurzarbeit betroffenen Verwaltung der Hochschulgastronomie. Für die Bearbeitung erhielt das Studentenwerk vom BMBF eine Verwaltungspauschale je Antrag in Höhe von EUR 25,00. Insgesamt wurden so TEUR 181,0 erwirtschaftet und die Kostenstellen der Bearbeiter\*innen entlastet.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 20,29 % (TEUR -5.361,2) ebenfalls vermindert. Die Aufwendungen für bezogene Waren sanken proportional zu den Erlösen der Hochschulgastronomie um TEUR 3.053,9 (-69,44 %), die bezogenen Leistungen hingegen veränderten sich in Summe kaum (TEUR +8,3). Während allgemeine Betriebsnebenkosten, wie

Wasser, Strom, Heizung und Reinigungsaufwand in Folge des Produktionsrückgangs kräftig zurückgingen (TEUR -671,6), erhöhten sich im Gegenzug die Ausgaben für Instandhaltung um TEUR 681,2.

Die Personalkosten haben sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 3.077,2 (-23,5 %) vermindert, obwohl die durchschnittliche Vollkräftezahl nahezu konstant geblieben ist (276,29 VZÄ im Jahr 2020 gegenüber 276,74 im Vorjahr) und eine Tarifierhöhung in Höhe von 3,12 % in Kraft trat. Ursache für den Personalkostenrückgang war in erster Linie angeordnete Kurzarbeit, vorwiegend im Bereich Hochschulgastronomie.

Es verminderten sich die Lohn- und Gehaltsaufwendungen des Studentenwerks um den Entgeltausfall in Folge der Kurzarbeit und den hierauf entfallenden Arbeitgeber-Anteil zur Sozialversicherung. Die Aufstockungsbeträge auf 100 % des Nettolohns, die dem Personal gewährt wurden, waren wiederum bis zur Höhe von 80 % des Entgeltausfalls von Lohnsteuer und – durch Erstattungsleistungen der Bundesagentur für Arbeit faktisch – von Sozialabgaben befreit. Nur soweit das Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit und die Aufstockungsleistungen des Studentenwerks zusammen mehr als 80 % des Entgeltausfalls überschritten haben, waren Sozialabgaben für das Studentenwerk aufwandswirksam.

**3.524.900 €**

Jahresergebnis 2020 vor Rücklagenentnahmen/-zuführungen

**Aktiva**

a) Erhöhung Anlagevermögen	
Anlagenzugänge (ohne GWG)	7.690.779,36 Euro
Anlagenabgänge	-2.899.313,88 Euro
Abschreibungen (ohne GWG)	<u>-4.389.169,03 Euro</u>
	<b>402.296,45 Euro</b>
b) Erhöhung Umlaufvermögen	
Abnahme Vorräte	-114.212,28 Euro
Zunahme Forderungen	2.329.256,68 Euro
Abnahme flüssige Mittel	<u>862.005,87 Euro</u>
	<u>3.077.050,27 Euro</u>
c) Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten	<b><u>-12.426,66 Euro</u></b>

**Passiva**

a) Erhöhung Rücklagen und Sonderposten	
Veränderung der Rücklagen	
Instandhaltungs- und Schönheitsreparaturenrücklage	427.485,08 Euro
Mobiliarerneuerungsrücklage	508.638,09 Euro
Wohnheimbaurücklage	<u>-1.609.195,99 Euro</u>
	-673.072,82 Euro
Erhöhung der Sonderposten für Abschreibungen	<u>185.179,08 Euro</u>
	<b><u>-487.893,74 Euro</u></b>
b) Zunahme langfristige Verbindlichkeiten	<u>2.322.327,81 Euro</u>
c) Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>1.632.485,99 Euro</u>

Die Kapitalstruktur des Studentenwerks zeigt wie bisher ein günstiges Bild. Das Anlagevermögen ist durch langfristige Mittel, die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch flüssige Mittel überdeckt.



Der Aufwand für Abschreibungen erhöhte sich unter anderem wegen der Inbetriebnahme des Wohnheims Alexandrinum mit dem Verwaltungsanbau um TEUR 277,6 (+15,2 %). Weitere Gründe sind außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit Nutzungsänderungen für die Schaffung von zusätzlichen Wohnplätzen und dem Wandel der Produktionsanforderungen der Hochschulgastronomie.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich deutlich um TEUR 500,1 (23,6 %). Der Grund hierfür sind vor allem die Abbruchkosten des Wohn-

heims Avenariusstraße in Höhe von TEUR 574,4. Deutliche Einsparungen aufgrund der Corona-Pandemie wie beispielsweise bei Geschirr und Küchengeräten, der Instandhaltung der Produktionsmittel, den Entsorgungskosten des Geldverkehrs und den Reiseaufwendungen, in Summe TEUR 187,9 wurden durch gestiegene Ausgaben, wie den Beitrag an die Darlehenskasse der bayerischen Studentenwerke, erhöhten Versicherungskosten, den Aufwendungen für eine Wohnheimumfrage und der Änderung der Bebauungspläne für den Langemarckplatz, in Summe TEUR 199,0, kompensiert.

Das Jahresergebnis vor Rücklagenentnahmen/-zuführungen verminderte sich um TEUR 687,8 auf TEUR 3.524,9 (-16,33 %).

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 hat sich zum Vorjahr von EUR 172.672.151,68 auf EUR 176.139.071,74, also um EUR 3.466.920,06 (2,0 %) erhöht.



Betriebsergebnis	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	12.911	52,5	20.566	66,6	-7.655	-37,2
Zuschüsse	5.662	23,0	4.680	15,1	982	21,0
Studentenbeiträge	6.006	24,5	5.664	18,3	342	6,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>24.579</b>	<b>100,0</b>	<b>30.910</b>	<b>100,0</b>	<b>-6.331</b>	<b>-20,5</b>
Materialaufwand	6.249	25,4	9.311	30,1	-3.062	-32,9
<b>Rohhertrag</b>	<b>18.330</b>	<b>74,6</b>	<b>21.599</b>	<b>69,9</b>	<b>-3.269</b>	<b>-15,1</b>
Betriebliche Aufwendungen	14.246	58,0	16.969	55,0	-2.723	-16,0
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>4.084</b>	<b>16,6</b>	<b>4.630</b>	<b>14,9</b>	<b>-546</b>	<b>-11,8</b>
Finanzergebnis	-326	-1,3	-406	-1,3	80	
Neutrales Ergebnis	-233	-1,0	-11	0,0	-222	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.525</b>	<b>14,3</b>	<b>4.213</b>	<b>13,6</b>	<b>-688</b>	

## Projektförderung 2020

	Bewilligter Betrag	Auszahlung	Verbrauch
<b>1. Mensen</b>			
a) Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.2/8/2 vom 16.01.2020 und R.4-H1522.2/8/16 vom 09.11.2020	EUR 1.652.717,00	EUR 1.652.717,00	EUR 4.170.405,39
b) Stiftung Katholische Universität Eichstätt (Mensa u. Cafeteria) U.5-H6212.0/10/65 vom 10.07.2020 und U.5-H6212.0/10/72 vom 12.11.2020	320.000,00	320.000,00	320.000,00
c) IHK für München und Oberbayern AWHR1-530933 vom 17.02.2021 (Novemberhilfe)	596.637,70	0,00	596.637,70
d) IHK für München und Oberbayern AWHR2-696109 vom 07.04.2021 (Dezemberhilfe)	388.863,76	0,00	388.863,76
e) Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst R.4-H2480/20/32 vom 14.01.2021	1.095.707,00	0,00	1.095.707,00
<b>2. Erstattung Erbbauzinsen</b>			
Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.7/8/5 vom 25.05.2020	11.770,00	11.770,00	11.770,00
<b>3. Sonstige Zuschüsse</b>			
a) Amt für Ausbildungsförderung Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.1.2/8/1 vom 13.01.2020 und R.4-H1522.1.2/8/17 vom 12.10.2020	1.861.161,00	1.861.161,00	1.908.379,54
b) Einrichtung u. Ausstattung Amt für Ausbildungsförderung Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.1.1/8/25 vom 09.10.2020	7.480,25	7.480,25	7.479,67
c) Durchführung des Tutorenprogramms in den Studentenwohnheimen Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.4/8/5 vom 24.04.2020	60.060,00	60.060,00	64.849,59
	<b>5.994.396,71</b>	<b>3.913.188,25</b>	<b>8.564.092,65</b>



**Claudia Bauer**  
Leiterin

**„Die Corona-Pandemie bzw. die Kurzarbeit ist eine große Herausforderung für die Personalstelle. Wir sind jedoch als Team daran gewachsen und haben unsere Fachkenntnisse noch erweitert.“**

# Personalstelle

Am Jahresende 2020 waren beim Studentenwerk 324 Beschäftigte tätig. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalstand um 17 Personen verringert. In den Dienststellen Erlangen, Nürnberg, Eichstätt, Ingolstadt, Ansbach und Triesdorf waren diese wie folgt tätig: 170 (Vorjahr 179) vollzeitbeschäftigt sowie 154 (Vorjahr 162) teilzeitbeschäftigt.

Zusätzlich waren im Jahr 2020 noch 54 (Vorjahr 84) Aushilfskräfte für kurz- oder längerfristige Krankheits-, Urlaubs- und Kurvertretungen tätig.

Aufgrund der sich deutschlandweit entwickelnden und anhaltenden Pandemie (COVID 19) musste das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg kurzfristig Betriebe bzw. Betriebsteile, insbesondere die Hochschulgastronomie, schließen. Der hiermit einhergehende Arbeitsausfall erforderte eine entsprechende Anpassung der Personalkapazitäten. Um betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden, musste aus diesem Grund ab dem 18. März 2020 in den Betrieben bzw. Betriebsteilen des Studentenwerks Kurzarbeit eingeführt werden.

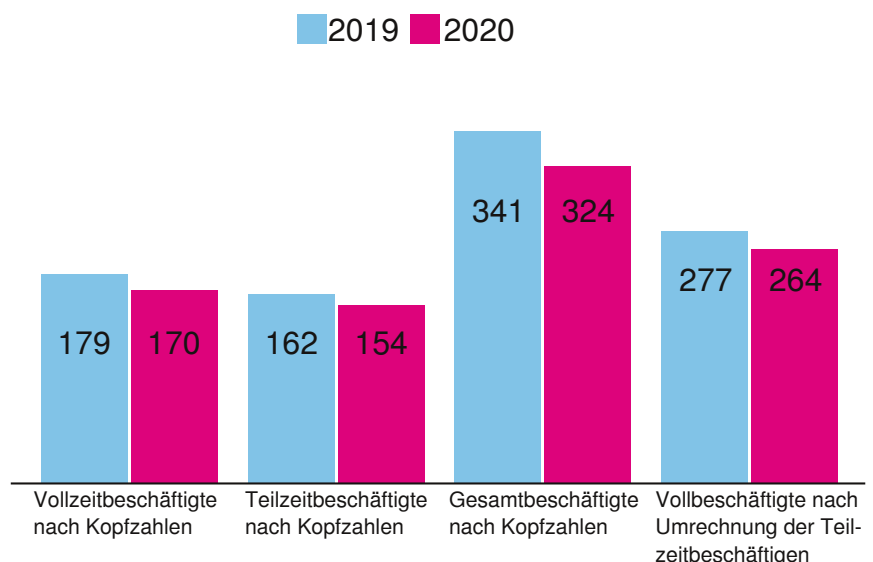
Im Berichtsjahr waren 19 Schwerbehinderte beschäftigt. Nachdem die Zahl der gesetzlich vorgeschriebenen Schwerbehinderten erreicht werden konnte, war eine Ausgleichsabgabe an das Integrationsamt in Nürnberg nicht zu entrichten.

Leider konnten wir aufgrund der Corona-Pandemie nur vereinzelt und unter strenger Einhaltung aller Infektionsschutzrichtlinien Beschäftigte herzlich in den Ruhestand verabschieden und Dienstjubilare ehren.

Wenn jedoch „Corona“ vorbei ist, werden wir eine Feier nachholen.

Allzu früh und unerwartet verstarb Ende 2020 unser langjähriger Chef, Kollege und Freund Roland Peckert. Über 30 Jahre lang war er in unserem Studentenwerk beschäftigt. Als Mensaleiter, Koch und Personalrat setzte er sich immer vorbildlich engagiert, kritisch und mit einem Schuss Humor für die Studierenden und seine Kolleginnen und Kollegen ein.

## Anzahl Beschäftigte





**In den Ruhestand traten:**

- Jürgen **Baier**, Studentisches Wohnen, Bau und Technik, Erlangen
- Winfried **Dengler**, Betriebswerkstatt, Erlangen
- Hedwig **Dittmar**, Südmensa, Erlangen
- Ulla **Hafner**, WohnService, Nürnberg
- Hermine **Hellwig**, Mensa Eichstätt
- Sofie **Helmschmidt**, Mensa Ingolstadt
- Otto **Kunz**, Wohnheim Dutzendteichstraße, Nürnberg
- Lydia **Kupper**, Mensa Insel Schütt, Nürnberg
- Edda **Plennert**, WohnService, Nürnberg
- Sabine **Schuff**, Mensa Insel Schütt, Nürnberg
- Annegrete **Spruss**, Mensa Ansbach
- Gabriele **Steiner**, Mensa Langemarckplatz, Erlangen

**25-jähriges Dienstjubiläum:**

- Natalia **Schmidt**, Mensa Eichstätt
- Mathias M. **Meyer**, Geschäftsführung

**40-jähriges Dienstjubiläum:**

- Helga **Haas**, Verwaltung Hochschulgastronomie, Erlangen
- Uwe **Drolshagen**, Mensa Ingolstadt
- Günther **Frenzel**, Studentisches Wohnen, Bau und Technik, Erlangen

**46,54**

Durchschnittsalter beim Studentenwerk

Betriebsärzte des Studentenwerks



Dr. med. Hannes Strebl



Prof. Dr. med. Klaus Schmid

**Übersicht der verschiedenen Nationalitäten beim Studentenwerk**

Herkunft:	Anzahl:	Herkunft:	Anzahl:
Belgien	1	Lettland	1
Brasilien	2	Mazedonien	1
Bulgarien	2	Philippinen	1
Frankreich	1	Polen	4
Ghana	1	Rumänien	5
Griechenland	2	Serbien	4
Indonesien	1	Spanien	1
Irak	1	Tansania	1
Iran	3	Thailand	2
Italien	2	Tschechien	2
Japan	1	Türkei	3
Kroatien	2	Vietnam	1



## Studentenwerk Erlangen-Nürnberg auf Twitter Online-Events mit den Hochschulen Semesterticket Corona-bedingt in der Krise

**Uwe Scheer** M.A.  
stv. Geschäftsführer  
Leiter Kommunikation  
& Soziale Dienste

# Kommunikation

## Social Media

Die Aktivitäten im Social-Media-Bereich gewinnen weiter an Bedeutung und werden kontinuierlich ausgebaut. Langfristig und unabhängig von der Corona-Pandemie geplant, erfolgte im März der Schritt hin zum Kurznachrichtendienst Twitter. Am 13. März wurde der erste Tweet abgesetzt. Mit Einführung der Überbrückungshilfe für Studierende des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Juni 2020 wurde diese zu einem der Top-Themen auf Twitter wie auch in unserer gesamten Öffentlichkeitsarbeit. Ab September wurde die zweite Stufe der laufenden, in drei Phasen angelegten BAföG-Erhöpfung kommunikativ begleitet, wiederum in erster Linie auf unseren Social-Media-Kanälen. Während der Zeit des ersten Lockdowns in Bayern wurde ab dem 22. Mai per Social Media eine Reihe veganer Rezepte für zu Hause präsentiert.

## Neue Online-Systeme

Die Abteilung Kommunikation & Soziale Dienste hat die Hochschulgastronomie bei der Einführung eines Online-Reservierungssystems (Start 2. Juni) und dem

Bestellsystem für abendliche Essenslieferungen in ausgewählte Wohnheime (ab 26. Juni) technisch unterstützt, ebenso die psychologische Beratung bei der Umstellung auf Videosprechstunden (bereits ab 15. April) über das von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zertifizierte System von Red Medical. In beiden Bereichen war das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg bundesweit unter den Ersten, die derartige Systeme eingesetzt haben.

## Veranstaltungen

Pandemiebedingt fanden viele Begrüßungs- und Informationsveranstaltungen der Hochschulen in diesem Jahr ersatzweise online statt. Wir waren bei fünf Hochschulen in unterschiedlichen Formaten digital vertreten, von produzierten Inhalten bis zur aufwendigen Online-Live-Messe.

Eine der wenigen Vor-Ort-Veranstaltungen im Berichtsjahr war die Informationsveranstaltung zum Stand des Wohnheimbauprojekts in der Nürnberger Avenariusstraße für Nachbarschaft und interessierte Öffentlichkeit am 22. Juli im Festsaal des Nürnberger Studentenhauses. Ebenfalls

vor Ort fanden vereinzelte Pressekonzferenzen statt, wie etwa am 25. November gemeinsam mit dem Umweltamt der Stadt Erlangen und Oberbürgermeister Dr. Janik im Erlanger Studentenhaus anlässlich der Einführung des Pfandbechersystems „Recup“.

## Corporate Identity

Zur Stärkung unserer Präsenz und Sichtbarkeit im öffentlichen Raum und um die Herstellung eines zunehmend einheitlichen Erscheinungsbilds im Zeichen unseres Corporate Design voranzutreiben, wurden in Erlangen (Cafebar SÜDBlick) und in Ingolstadt (Wohnheim Beckerstraße) Glasflächen großformatig foliert.

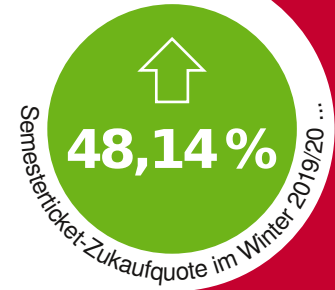
Gegen Jahresende wurde ein besonderes Projekt in Angriff genommen, für das Sina Pietrucha, Gruppenleiterin in der Abteilung Kommunikation & Soziale Dienste, verantwortlich zeichnet: Die Erstellung eines Leitfadens zum gendergerechten Sprachgebrauch für unser Studentenwerk. Dieser soll Anfang 2021 fertiggestellt werden. Im Vorfeld erfolgten zu dem Thema über den Sommer 2020 bereits ausführliche Recherchen.

## Semesterticket

Auch die Verkehrsunternehmen und -verbände hatten schwer unter den Folgen der Corona-Pandemie zu leiden. Dennoch konnte der neue Jahresvertrag für das Semesterticket Erlangen-Nürnberg zu erfreulichen Konditionen abgeschlossen werden. Hier begann das Jahr 2020 sogar mit einer Rekord-Kaufquote von fast 50 % (48,14 %) bei der Zusatzkarte. Leider setzte die Corona-Pandemie dem jahrelangen Aufwärtstrend im Sommersemester ein jähes Ende. Aufgrund der sehr geringen Präsenz der Studierenden sackte die Zukaufquote mit 17,40 % auf ein Rekordtief ab. Allerdings zeigte sich der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) angesichts der pandemiebedingten Krise entgegenkommend und legte bei der Kalkulation des Preises der Zusatzkarte für Sommer 2020 einen auf der Basis des Vorjahrs ermittelten Wert zugrunde. Da außerdem für das Semesterticket die Tarif-Nullrunde aus dem Vorjahr nachgeholt wurde, sanken sowohl der Solidarbeitrag (ab dem Wintersemester 2020/21 75 Euro, Vorjahr 76 Euro) als auch der Preis

der Zusatzkarte (207 Euro, Vorjahr 213 Euro). Es bleibt abzuwarten, wie sich die Pandemie-Situation in 2021 weiter entwickelt und welche Folgen sich daraus für die Zukunft des Semestertickets ergeben. Allerdings rückt verstärkt das Thema 365-Euro-Ticket in den Blickpunkt, das in absehbarer Zeit auch für Studierende angeboten werden könnte. Dazu befinden wir uns mit allen Beteiligten kontinuierlich im Austausch.

Auch für andere Hochschulorte gab es weiterhin Bemühungen um die Einführung eines Semestertickets, wobei sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Berichtsjahr als erhebliches Hindernis erwiesen. So sah sich die Verkehrsgemeinschaft Großraum Ingolstadt (VGI) angesichts dramatischer finanzieller Einbußen im Berichtsjahr nicht in der Lage, uns das erhoffte Angebot über ein Semesterticket für die Studierenden der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Technischen Hochschule Ingolstadt zu unterbreiten. Auch hier sind wir weiterhin im Gespräch.



Eine der digitale Erstsemesterbegrüßungen 2020 – hier am 22. Oktober.





**Unterstützung für durch die Corona-Krise in finanzielle Not geratene Studierende  
Bis zu 500 Euro monatliche Förderung  
Aufstockung des Kontostands**

# Überbrückungs- hilfe des BMBF

Die Sachbearbeitung zur Überbrückungshilfe des BMBF wurde im Studentenwerk Erlangen-Nürnberg verantwortlich betreut und organisiert vom Leiter der Abteilung Kommunikation & Soziale Dienste. Das Sachbearbeitungsteam rekrutierte sich überwiegend aus Beschäftigten der drei Fachabteilungen Hochschulgastronomie, Allgemeine Verwaltung sowie Wohnen, Bau und Technik, die sich aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie in Kurzarbeit befanden; hinzu kamen drei Beschäftigte der Abteilung Kommunikation und Soziale Dienste, die für einen Teil ihrer Arbeitszeit für diese Aufgabe abgestellt wurden. Aufgrund v. a. betrieblicher Umstände gab es im Sachbearbeitungsteam und auch bei den Key Usern im Lauf des Jahres personelle Veränderungen. In allen Monaten, in denen die Antragsbearbeitung stattfand (Juni bis Dezember, im Oktober wurden noch Anträge aus dem September bearbeitet) waren jeweils 10 bis 15 Personen aktiv.

## Schulungen

Allen in der Sachbearbeitung Tätigen wurde die Teilnahme an den Online-Schulungen durch die

Firma Netques ermöglicht (den Key Usern zusätzlich auch an den speziellen Schulungen für sie), zum Teil wurde dafür kurzfristig die nötige Ausstattung beschafft (Laptops, Webcams, Headsets). Gerade in der Startphase waren zwei der Key User verstärkt mit Koordinationsaufgaben und der intensiven Unterstützung und Begleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Sachbearbeitung befasst. Die gesamte Maßnahme wurde und wird seit Beginn von unserer Justitiarin begleitet.

Bei Unklarheiten oder Unsicherheiten in der Sachbearbeitung wurden Anträge an Key User weitergeleitet; außerdem waren die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter angehalten, generell einen gewissen Anteil der von Ihnen bearbeiteten Anträge (mindestens jeden zehnten) an Key User weiterzuleiten, um dem Vier-Augen-Prinzip Genüge zu tun.

## Aufwendige Prüfung

Bei der Prüfung der Bedürftigkeit erwies sich die Überprüfung eingereicherter Bankunterlagen regelmäßig als aufwendig (bspw. Nachforderungen aufgrund un-

vollständiger Unterlagen, teilweise unleserlicher Scans o. ä., Klärungsbedarf hinsichtlich Kontobewegungen); ebenso war die Frage der Pandemiebedingtheit oft nur mittels mehrfacher Nachforderungen sowie Eigenerklärungen zu klären.

## Viele Nachforderungen

Nachforderungen wurden in vielen Fällen mehrfach (z. T. bis zu sechs Mal und öfter) gestellt, solange aus unserer Sicht Klärungsbedarf und auch eine Aussicht auf Klärung bestand.

Zu Beginn gab es seitens der Antragstellenden viele technische Nachfragen zum Antragsystem, diese gingen aber im Jahresverlauf deutlich zurück. Von Juni bis Dezember nahm die Anzahl der Nachforderungen anteilig zu, während der Anteil der direkt abgelehnten Anträge zurückging. Mit der Verlängerung der Überbrückungshilfe ab November gab es mehr Rückbuchungen von Überweisungen aufgrund von aufgelösten Konten; der Grund dürfte mehrheitlich die automatische Übernahme der Stammdaten aus einem Vorantrag gewesen sein.

## Tägliche Auszahlung

Die Auszahlung der Überbrückungshilfe per Überweisung erfolgte werktags von Montag bis Freitag in der Regel täglich. Die Zahldaten werden immer morgens von einem Key User aus dem Bearbeitungssystem ausgespielt; wenn ein Antrag bewilligt wird, erfolgt die Überweisung des Betrags also üblicherweise am nächsten Werktag.

## Kommunikation

Zur Kommunikation mit den Antragstellenden wurde bereits vor Beginn der Sachbearbeitung ein spezielles E-Mail-Postfach eingerichtet und dessen Adresse (nothilfefonds@werkswelt.de) öffentlich kommuniziert. Neben einigen Anrufen (über unsere Telefonzentrale vermittelt) kamen Anfragen von Antragstellenden vor allem über diese Mailadresse bei uns an, im Jahr 2020 waren es mehr als 1.000 Nachrichten. Der Mailingang wurde von mehreren Key Usern sowie einem Mitarbeiter des Bereichs Kommunikation zeitnah bearbeitet. Im Fall der (zahlreichen) Nachfragen zu abgelehnten Anträgen wurden diese

jeweils von einem Key User noch einmal geprüft. In der großen Mehrzahl der Fälle blieb es bei der Ablehnung, in ca. 10-20 Fällen wurden im Jahr 2020 Anträge auf diesem Weg nachträglich bewilligt, da z.B. in der Sachbearbeitung ein Fehler unterlaufen und etwas übersehen worden war o.ä.

Vereinzelt mussten auch Anträge abgelehnt werden, weil eingereichte (Finanz-)Unterlagen den Verdacht nahelegten, dass es sich um einen Betrugsversuch handeln könnte. Es wurde in solchen Fällen hinsichtlich der eingereichten verdächtigen Unterlagen nachgefragt bzw. -gefordert; wenn keine plausible Erklärung oder zusätzliche Unterlagen geliefert werden konnte(n), wurde der Antrag abgelehnt. Daneben gab es eine kleine Anzahl von Fällen, in denen Antragstellende offensichtlich erhebliche Beträge für Sportwetten ausgegeben hatten; diese Fälle bedurften einer eingehenden Prüfung und wurden schließlich allesamt abgelehnt mit der Begründung, dass keine pandemiebedingte Notlage vorliegt.



2.345.900 €

Ausgezählte Überbrückungshilfe in 2020

## Antragssachbearbeitung BMBF-Überbrückungshilfe für Studierende

### Juni bis Dezember 2020

Bearbeitete Anträge:	7.240	
Bewilligte Anträge:	5.341	(73,8 %)
Abgelehnte Anträge:	1.899	(26,2 %)
Ausgezählte Überbrückungshilfe:	2.345.900,00 €	
Durchschnittliche Auszahlung:	439,22 €	



**Thank God It's Friday**  
**Musenhäppchen**  
**Partnerschaften mit Krakau und Rennes**

# Kultur und internationale Partnerschaften

Die bekannten und beliebten Kulturveranstaltungen des Studentenwerks konnten dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht live vor Ort durchgeführt werden. Die Freitagskonzertreihe „Thank God It's Friday“ (TGIF) fand jedoch einige Male digital auf Instagram und Facebook statt.

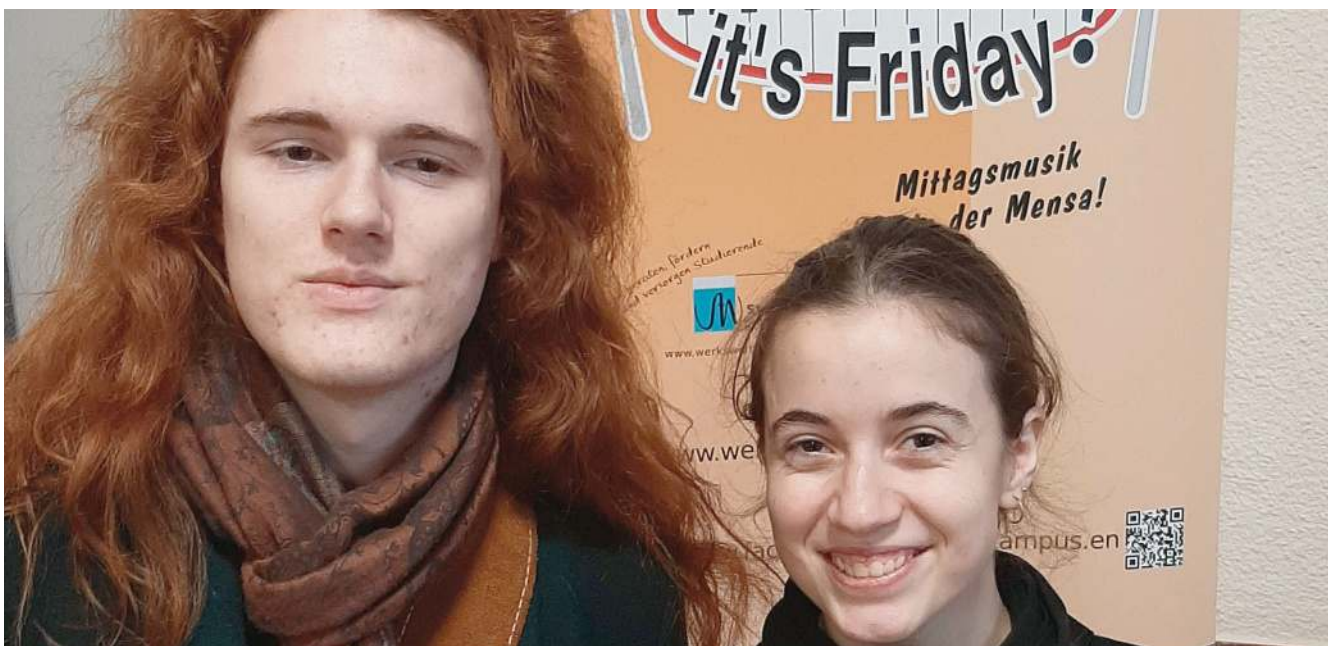
Auch unsere Offene-Bühne-Veranstaltung „Musenhäppchen“, ein Publikumsmagnet an den etablierten Spielorten Erlangen und Nürnberg, konnte aufgrund der Lockdown-Beschränkungen nicht wie gewohnt stattfinden, stattdes-

sen wurde den Künstler\*innen eine digitale Bühne geboten.

Die 33. DSW-Plakatausstellung zum Thema „#nextgeneration: Studium der Zukunft“ befand sich bereits im Erlanger Studentenhaus, konnte den Studierenden aber aufgrund der Mensaschließungen leider nicht über den gesamten Zeitraum zugänglich gemacht werden.

## **Internationale Partnerschaften**

Die verschiedenen Lockdown-Maßnahmen der europäischen Länder wirkten sich 2020 drastisch auf die Kooperationsbeteiligten aus. Die angeordneten Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus führten dazu, dass die regelmäßig stattfindenden Präsenzbegegnungen entfielen. Alle zu Anfang des Jahres geplanten und bereits organisierten Besuche mussten sukzessive abgesagt werden. Der Kontakt zu unseren Partnerinnen und Partnern in Frankreich und



*Im Januar 2020 gab es die letzten Mensa-Freitagskonzerte – los ging es am 10.01. mit „Previous Level Unplugged“ in Erlangen (im Bild); es folgten Konzerte am 17.01. in Nürnberg und am 31.01. in Eichstätt, dann setzte die globale Pandemie den Live-Veranstaltungen ein Ende.*





Auch die TGIF-Konzerte fanden im Lauf des Jahres online statt (hier mit Irina Monien).

Polen wurde über das Jahr trotzdem soweit wie möglich digital aufrechterhalten: Regelmäßiger E-Mail-Austausch, gelegentliche Telefonate, die gemeinsame Teilnahme am deutsch-polnischen bzw. deutsch-französischen Kolloquium, sowie der Austausch von Weihnachtsgeschenken, vermittelten in der Krise ein Gefühl von Zusammenhalt und Verbunden-

heit. Soweit die pandemische Entwicklung die Umsetzung alternativer Projektformen zulässt, sind für 2021 kleinere digitale Projekte in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner\*innen geplant.



Sina Pietrucha betreut die internationalen Partnerschaften

Die 33. DSW-Plakatausstellung im Oktober konnten pandemiebedingt leider nur Wenige sehen.



# Kinderkrippen & Tagescafé



*Gute Wünsche nach draußen im Lockdown (Kinderkrippe KraKadU I in Erlangen)*

## **Verwaltung**

Für die 2019 eingeführte Kitaverwaltungssoftware der Firma Nupian wurde eine Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung eingerichtet. Die monatlichen Geldeinzüge können nun unkompliziert mit wenigen Klicks erledigt werden.

Infolge der Verschärfung der Corona-Krise und den damit einhergehenden Krippenschließungen wurde zum 20. April 2020 für die Mitarbeiterinnen der Kitaverwaltung Kurzarbeit angeordnet (50 %); das Studentenwerk stockte das Kurzarbeitergeld auf den eigentlichen monatlichen Nettolohn auf. Die Kurzarbeit wurde mit der Wiedereröffnung der Kitas zum 15. Juni beendet.

In Kooperation mit den Krippenleitungen nahm die Verwaltung im Sommer 2020 an zwei bundesweit durchgeführten Studien teil. Die großangelegte Studie „Entwicklung von Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung – indikatorengestützte Qualitätsbeobachtung“ (ERiK), finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, verfolgt das Ziel der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung. Weiterhin beteiligte sich die Verwaltung an der bundesweiten Corona-KiTa-Studie. Die Studie begleitet die stufenweise Öffnung der Kindertageseinrichtungen und untersucht, welche Rolle die Kindertagesbetreuung im Infektionsgeschehen spielt.

## **Kitas des Studentenwerks**

Im Zuge des allgemeinen Corona-Lockdowns wurden die Krippen des Studentenwerks ab dem 13. März 2020 komplett geschlossen, jedoch fand in den Monaten von April bis Ende Juni und im Dezember in den Einrichtungen eine Notbetreuung statt. Im April wurde die Notbetreuungsoption zuerst von Eltern in Berufen der kritischen Infrastruktur genutzt. Anfang Mai wurden weitere Kinder von Eltern aus dem erweiterten Kreis der systemrelevanten Berufe aufgenommen sowie Kinder von alleinerziehenden Berufstätigen oder alleinerziehenden Studierenden mit Nebenjob. Mitte Juni folgten alle Kinder, die im September in den Kindergarten wechseln würden. Für die leerstehenden Betreuungsplätze zahlte der Freistaat dem Studentenwerk während des dreimonatigen Lockdowns monatlich pauschal 300 Euro pro Platz. Für Dezember wurde kein Beitragsersatz erstatet, da die erneuten Schließungen erst Mitte des Monats in Kraft traten. Um den Kontakt zu Kindern und Eltern nicht zu verlieren, ließ sich unser pädagogisches Personal einiges einfallen. Neben „Fensterbotschaften“ und E-Mails



mit pädagogischen Inhalten wurden kurze Videos von Fingerspielen und Bewegungsliedern zur Verfügung gestellt. Alle drei Kinderkrippen veranstalteten außerdem regelmäßige Videokonferenzen, um mit Kindern und Eltern gemeinsam Morgenkreislieder zu singen, einen virtuellen Rundgang durch die Krippe zu unternehmen oder ein Bilderbuch zu betrachten.

Trotz dieses in jeder Hinsicht besonderen Jahres und den erheblichen Einschränkungen durch lange Kitaschließungen wurden Krippen und Verwaltung von den Eltern in der jährlich durchgeführten Elternbefragung durchweg positiv bewertet.

### Studentische Elterninitiativen

Die Krippe Uni-Kinderhaus e.V. in Eichstätt und die Nürnberger Einrichtung Villa Kunterbunt werden von selbstständigen Elternvereinen betrieben. Beide Einrichtungen finanzierten sich im Jahr 2020 komplett durch die Förderung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgeset-

zes (BayKiBiG). Die für das Uni-Kinderhaus im Wirtschaftsplan vorgesehenen Zuschüsse wurden im Berichtsjahr nicht abgerufen. Die Villa Kunterbunt – schon seit Jahren auf der Suche nach einem neuen Zuhause – konnte im November 2020 einen großen Erfolg verbuchen: Die Krippe bezieht Anfang 2022 neue Räumlichkeiten in der Tafelfeldstraße im Süden Nürnbergs. Das Studentenwerk unterstützt den Elternverein bei der Erstausrüstung der Einrichtung.

### Tagescafé

Wäre 2020 ein normales Jahr gewesen, hätte unser Nürnberger Tagescafé an 39 geplanten Terminen mittwochs Eltern und Kinder zu Austausch und entspanntem Beisammensein eingeladen. Ab Mitte Februar blieben die Pforten des Tagescafés jedoch geschlossen, bis dahin hatten gerade einmal sechs Termine stattfinden können. Falls 2021 weiterhin keine Präsenzveranstaltungen möglich sein sollten, planen wir, das Tagescafé alternativ online stattfinden zu lassen.

11. Mai 2020: Online in Kontakt mit Kindern und Eltern (KraKadU I)







**Martin Fürst**  
Dipl.-Betriebswirt (FH)

**„Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundene Mehraufwand, spiegeln sich in allen Arbeitsbereichen der Abteilung wieder; eröffnen aber auch neue Perspektiven und Chancen im Rahmen der Digitalisierung.“**

# IT, Organisation und Revision

## Informationstechnik (IT)

Erneut hat eine Risiko-Prüfung der IT durch Rödl & Partner in Folge der Jahresabschlussprüfung stattgefunden. Ziel ist es in diesem Zusammenhang Risiken zu identifizieren und zu kontrollieren, um eine Richtigkeit des Jahresabschlusses und die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung zu gewährleisten. Das Ergebnis der 31 geprüften potentiellen Risiken ist wie im Vorjahr positiv und Mängel der letztjährigen Prüfung konnten entschärft bzw. beseitigt werden.

In diesem Zusammenhang ist das abteilungsinterne IT-Handbuch fertiggestellt worden, welches zum einen Aspekte, wie Schwachstellen-, Gefahren und Risikoanalyse, Sicherheitskonzeption und Notfallmanagement berücksichtigt, zum anderen notwendige Dokumentationen bündelt und grundsätzlich das Bewusstsein des Einzelnen dahingehend schärfen soll, verantwortungsvoll und vorausschauend zu agieren sowie dafür Sorge zu tragen mit den vorhandenen IT-Ressourcen betriebsbewusst umzugehen. Das Handbuch ist durch Rödl & Partner einer positiven kri-

tischen Würdigung unterzogen worden.

Dem Trend der letzten Jahre folgend, hin zu bargeldlosen Aufwertungen im Bereich des studentenwerkweiten Zahlungssystems, ist durch den Ausbau des EC-Aufwerternetzes entsprochen worden. Mit der Erweiterung der Aufwertungsmöglichkeit mit EC-Karte an nunmehr 23 Geräten (Vorjahr 13) an 11 Standorten (Vorjahr 6) ist gleichzeitig die Münzaufwertung abgeschafft worden. Das monetäre Volumen der ca. 8,5 Mio. Transaktionen im Bereich des bargeldlosen Zahlungssystems beträgt 2020 ca. EURO 19 Mio.

Lange Verhandlungen und der Abschluss eines neuen EVB-IT-Vertrags zum erwähnten Zahlungssystem für die kommenden fünf Jahre, zusammen mit der FAU und der das Zahlungssystem betreuenden Firma Ximedes, eröffnen nun die Realisierung der Umsetzung der für die Implementierung von alternativen Zahlungsmöglichkeiten notwendigen Datenbankumstellung und gleichzeitig die Vereinheitlichung der Kartenproduktionssysteme an der

FAU, THN und KU Eichstätt-Ingolstadt.

Notwendige IT-Infrastrukturplanungen und -maßnahmen, wie der Ausbau bzw. die Planung der Internetversorgung der Wohnheime, Anbindung von Betriebsteilen und die standortübergreifende Betreuung der eigenen Netzwerkinfrastruktur mit 450 Geräten des bargeldlosen Zahlungssystems, 130 Arbeitsplätzen, 20 Servern etc., bestimmen das Tagesgeschäft.

Erwähnenswerte IT-Maßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie sind insbesondere die durchgängige Einführung von Videokonferenzen, Schaffung von Home-Office Arbeitsplätzen (Alternierende Telearbeit), Steigerung der Internetkapazitäten in den Wohnheimen und die indirekte Mitwirkung an der videogestützten Möglichkeit der Online-Beratung und am Online-Reservierungssystem für Mensen. Die Umsetzung der Kontaktbeschränkungen und der Hygienemaßnahmen innerhalb des Studentenwerks haben die Arbeitskraft der IT somit generell zusätzlich stark gefordert.

## Organisation und Revision

Die Versorgung der Wohnheime des Studentenwerks mit Internet ist beständig ausgebaut worden und entspricht den momentanen Anforderungen. Um langfristig dem technischen Fortschritt im Wirkungsfeld der Digitalisierung und dem aufgrund der Corona-Pandemie verstärktem Online-Studium sowie dem damit berechtigter Weise gestiegenem Anspruchsniveau der Studierenden Rechnung zu tragen, wird die Versorgungssituation in regelmäßigen Abständen neu bewertet. Die Konsequenz ist ein in 2020 gestartetes EU-Vergabeverfahren für die Internetprovider-Leistungen für sechs Wohnheime (ca. 1/3 der gesamten Wohnheimplätze des Studentenwerks) inkl. flächendeckendem WLAN, welches bis zum Jahreswechsel 21/22 abgeschlossen sein soll. Gerade Faktoren, wie WLAN-Versorgung der Studierenden, Skalierbarkeit der Anbindungsleistungen und Attraktivität und Diversität bei den Providern, sind wesentliche Kriterien für eine optimale Aufstellung des Studentenwerks bei der Versorgung der Wohnheime mit Internet.

Mit Beginn der Corona-Pandemie hat die Erarbeitung eines Konzepts für die alternierende Telearbeit begonnen, welches zum Jahresende durch eine Dienstvereinbarung mit dem Personalrat erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die positive unterstützende und befürwortende Mitwirkung der Geschäftsführung, des Personalrats, der Justitiarin, des Datenschutzbeauftragten und der Gleichstellungsbeauftragten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die rasche Umsetzung gewesen.

Letztlich sind aufgrund des allgegenwärtig und sich täglich wandelndem Corona-Pandemie-Notfallmanagements sehr viele abteilungsübergreifende Maßnahmen und Herausforderungen, wie bspw. eine digitale Vertreterversammlung und Verwaltungsratsitzung, zu bewältigen gewesen.

Im aktuellen Jahr fanden 22 mehr oder weniger umfangreiche Prüfungen bzw. Revisions- und Organisationsmaßnahmen statt.

Der Arbeitskreis der bayerischen Revisoren\*innen hat sich aufgrund der aktuellen Situation nur zu Beginn des Jahres austauschen können, dennoch die Entwicklung eines bayernweit einheitlichen Konzepts zur „Risikoorientierten Prüfungsplanung“ für alle Abteilungen des Studentenwerks abgeschlossen.

Die Abteilungsleitung ist von den Bayerischen Geschäftsführern\*innen als Vertreter in die DSW-t11-Verhandlungsgruppe entsendet worden. Die Gruppe hat das Ziel, sich über zu optimierende Themen und Probleme im Hinblick auf die existierende Software und die mittel- bis langfristige Zusammenarbeit auszutauschen.

19.000.000 €

Transaktionsvolumen bargeldloses Zahlungssystem



**„Alles neu macht das Jahr 2021. Der neue Personalrat blickt zuversichtlich in die kommende Amtszeit. Gleichzeitig bedanken sich die Mitglieder des alten Personalrats für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen der Mitarbeiter\*innen und der Geschäftsführung.“**

## **Petra Dellermann**

Vorsitzende des  
Gesamtpersonalrats

# Personalrat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie zu erwarten, war das durch die Pandemie stark beeinträchtigte Jahr 2020 eine Herausforderung für das Studentenwerk und die Menschheit. Vielen von Euch ist es bestimmt im privaten Bereich auch so ergangen, alles war anders als geplant und die wirtschaftlichen Folgen für jeden Einzelnen von uns sind noch nicht abzuschätzen. Auch im Studentenwerk stellte sich sehr schnell heraus, dass alle Abteilungen sehr unterschiedlich betroffen sind und unsere Hauptaufgabe eine ständige Auseinandersetzung mit der sich ändernden Situation durch die Pandemie zur Folge hat. Dies machte es notwendig sich immer wieder mit der Geschäftsleitung abzustimmen, und nach

Lösungen zu suchen. Jetzt ein Jahr später, müssen wir die tägliche Änderung der Situation im Fokus behalten und uns auch 2021 weiter den Herausforderungen stellen. Dies hätte vor einem Jahr wohl niemand für möglich gehalten. Leider haben wir mit Thomas, Roland, Ulla und Sabine weitere Kollegen im Personalrat verloren, was die Bewältigung der Aufgaben nicht leichter macht. Deshalb würden wir uns freuen, wenn bei der Wahl 2021 wieder motivierte Kollegen\*innen dazu kommen würden, um uns zu unterstützen. Denn das Team Studentenwerk möchte weiter an den geplanten Themen wie der Balanced Scorecard oder dem Gesundheitsmanagement arbeiten und für die Mitarbeiter\*innen präsent sein.

### **Events 2020**

Leider kann ich hier in diesem Jahr nur über Pläne berichten, die pandemiebedingt nicht umgesetzt werden konnten. Schweren Herzens musste man ein paar Tage vor dem eigentlichen Termin am 13.03.2020 unsere Personalversammlung mit anschließendem Gesundheitstag absagen. Aber die Gesundheit der Beschäftigten geht einfach vor und man wollte es nicht riskieren, zum Hot Spot zu werden. Mein Dank geht hier an das Team BGM, das ein sehr interessantes Programm für diesen Tag geplant hatte. Aber „Aufgeschoben heißt ja nicht Aufgehoben“ und so hoffen wir, dieses Anfang 2022 wieder aus der Schublade holen zu können.

### **Personalrat:**

<b>Petra Dellermann:</b>	Vorsitzende Gesamtpersonalrat
<b>Angela Zellner:</b>	1. Stellvertreterin des Gesamtpersonalrates
<b>Ellen Haas:</b>	Mitglied im Gesamtpersonalrat und im örtlichen Personalrat Nürnberg
<b>Vanessa Milutinovic:</b>	Vorsitzende des örtlichen Personalrates Nürnberg
<b>Detlev Klose:</b>	2. Stellvertreter des örtlichen Personalrates Nürnberg
<b>Melanie Geisler:</b>	Vertreterin des örtlichen Personalrats Ingolstadt



Im Januar 2020 hatten wir bereits ein Ziel für unseren Betriebsausflug festgelegt. Diesmal sollte es nach Bayreuth gehen. Aber bald war auch hier absehbar, dass man diesen Plan ebenfalls nicht weiter verfolgen konnte, da sich die Lage immer weiter verschlechterte.

Auch der „Lauf gegen Krebs“ wurde von den Veranstaltern verständlicherweise abgesagt. Es gab hier aber die Möglichkeit alleine oder in kleinen Gruppen unter Einhaltung der Hygienevorschriften sich zu bewegen und danach für eine gute Sache zu spenden. Ich bin mir sicher, meine Mitläufer\*innen haben mich nicht im Stich gelassen und sind mei-

nem Aufruf gefolgt. Mein großer Wunsch wäre es, dass wir im Herbst 2021 wieder alle gemeinsam in unserem wunderschönen Schlossgarten laufen können.

Auch eine vorsichtig gedachte „vielleicht Weihnachtsfeier“ im Mensagarten musste schon im Herbst wieder verworfen werden.

Zum Abschluss möchte ich euch, liebe Kolleg\*innen, für eure gute und engagierte Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr danken und freue mich auf die konstruktive Zusammenarbeit bei den Herausforderungen, die so eine Pandemie noch für uns bereithält.

*Im Oktober 2020 waren noch gemeinsame sportliche Aktivitäten im kleinen Kreis möglich.*





„Safety First: Nimm Dir zwei Sekunden und starte dann voll durch!“

## Robert Piatka

Fachkraft für Arbeitssicherheit

# Arbeits- sicherheit

Im Bereich der Arbeitssicherheit hat 2020 ein personeller Wechsel stattgefunden. Unsere langjährige Fachkraft für Arbeitssicherheit, Herr Winfried Dengler, ist zum 31. November 2020 in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Zum 01. Dezember 2020 wurde Robert Piatka durch unseren Geschäftsführer Mathias

M. Meyer und mit der Zustimmung des Gesamtpersonalrats als Nachfolger von Herrn Dengler bestellt. Herr Piatka absolvierte die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit im Rahmen der beruflichen Weiterbildung von 2017-2019 an der Akademie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Dresden.

Die Weiterbildung wurde von der Geschäftsführung in vollem Umfang unterstützt. Die Übergabe des Aufgabenbereichs Arbeitsschutz erfolgte im Rahmen der 4. Quartals-Arbeitsschutzausschusssitzung 2020.

## Protokoll Arbeitsschutzsausschuss 2020

Im Kalenderjahr 2020 ereigneten sich zwei Arbeitsunfälle, welche der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) gemeldet wurden: 1 Wegeunfall und 1 Arbeitsunfall im Küchenbereich.

Arbeitsschutz-Maßnahmen aufgrund der andauernden Corona Pandemie: Alle zum Schutz der Beschäftigten geplanten und zeitnah umgesetzten Maßnahmen sind in enger Zusammenarbeit mit

der Geschäftsführung, den Abteilungsleitungen und den beratenden Fachstellen (Betriebsärzte, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Personalvertretung) getroffen worden und werden ggf. den sich verändernden Situationen angepasst.

Vorbeugender Gesundheitschutz am Arbeitsplatz: Als besonders geförderte Maßnahme unserer Geschäftsführung konnte die Planung, Finanzierung und Anschaffung von höhenverstellbaren Schreibtischen in vielen

Abteilungen abgeschlossen werden. Die neuen Schreibtische unterstützen das rüchenschonende und dynamische Arbeiten.

### Teilnehmer\*innen:

Dr. Strebel (Betriebsarzt); Mathias M. Meyer (Geschäftsführer); Winfried Dengler (Fachkraft für Arbeitssicherheit); Robert Piatka (Fachkraft für Arbeitssicherheit); Thomas Huber (Gesamtpersonalratsvorsitzender); Klaus Rümpelein (Sicherheitsbeauftragter)

„Der richtige Zeitpunkt ist immer, wenn etwas Positives  
geschehen kann. Wir freuen uns, wenn wir alle  
gemeinsam den Gesundheitstag nachholen können.“

# Betriebliches Gesundheits- management

Das Team des Gesundheitsmanagements freute sich, alle Kollegen\*innen zu einem zweiten Gesundheitstag am 13. März 2020 in die Mensa Langemarckplatz einladen zu dürfen.

Dieses Mal hätte sich alles um die Themen „Rückengesundheit, Umgang mit Stress und positives Denken“ drehen sollen. Es waren interessante Vorträge und Workshops geplant. Des Weiteren hätte die AOK dem Studentenwerk für diesen Tag einige Aktionsgeräte und Fachkräfte zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der angespannten Lage in Anbetracht des Coronavirus hatte sich das Team des Gesundheitsmanagements jedoch aus Für- und Vorsorgegründen entschlossen den Gesundheitstag abzusagen.

Darüber hinaus sollte an diesem Gesundheitstag das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung bekanntgegeben werden. Nachdem die Pandemielage weiterhin angespannt blieb, wurden die Beschäftigten Ende Juli 2020 vom Team Gesundheitsmanagement

informiert, dass die Mitarbeiterbefragung per Podcast unter dem Link [www.werkswelt.de/mitarbeiterbefragung](http://www.werkswelt.de/mitarbeiterbefragung) veröffentlicht ist.

Auch in Zeiten der Pandemie steht unser Team allen Kollegen\*innen selbstverständlich gerne telefonisch oder per Mail für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Das Team des Gesundheitsmanagements hofft sehr, dass der Gesundheitstag spätestens Anfang 2022 nachgeholt werden kann.

## Der Steuerungskreis:

**Claudia Bauer** – Personalstelle, Erlangen  
(Gleichstellungsbeauftragte)

**Petra Dellermann** – Mietenbuchhaltung, Erlangen  
(Verwaltungsratsmitglied, 1. Vorsitzende des Gesamtpersonalrats)

**Maria Exner** – Mensa Eichstätt

**Helga Haas** – Verwaltung Hochschulgastronomie,  
Erlangen (Gleichstellungsbeauftragte)

**Mathias M. Meyer** – Geschäftsführung

**Robert Piatka** - Betriebswerkstatt, Erlangen  
(Fachkraft für Arbeitssicherheit)

**Marion Saffer** – Personalstelle, Erlangen

**Nicolas Stenz** – Psychosoziale Beratungsdienste, Erlangen







**Claudia Bauer & Helga Haas**  
Gleichstellungsbeauftragte



# Gleichstellung

Ziel des Studentenwerks ist es, dazu beizutragen, den Grundsatz der Gleichberechtigung von Frauen und Männern umzusetzen. Es ist seine Aufgabe, für die Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

Eine bessere Vereinbarkeit auf den Weg zu bringen, sei es die Betreuung von Kinder oder die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen, steht nach wie vor auf unserer Agenda u.a. Homeof-

fice anzubieten und umzusetzen. Wo es machbar war, wurde dies 2020 auf dem Weg gebracht.

Das letzte Jahr hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Auch in solchen Ausnahmesituationen unseren Kollegen\*innen verstärkt zur Seite zu stehen, sehen wir als unsere Aufgabe. Psychischer Stress und Verlustängste haben in Zeiten der Pandemie zugenommen, und lassen sich nicht wegreden.

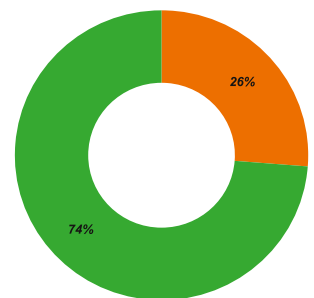
Beim Studentenwerk waren 2020 154 Personen, darunter 145 Frauen und 9 Männer teilzeitbeschäftigt. In den Beschäftigungszahlen sind Langzeitkranke, Frauen in Mutterschutz, Beschäftigte in Elternzeit sowie Beschäftigte mit Erwerbsunfähigkeitsrente enthalten.

## Übersicht Entgeltgruppen und Beschäftigtenanzahl

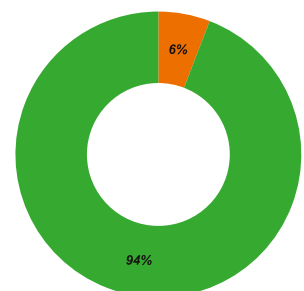
(ohne Geschäftsführung, Auszubildende und Praktikanten; Stand 31.12.2020)

Entgeltgruppen	Prozentanteil	Anzahl	Vollzeit	Teilzeit	weiblich	männlich
13-14	6	18	7	11	13	5
9-12	9	29	22	7	13	16
6-8	23	74	45	29	52	22
1-5	62	199	93	106	160	39
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>320</b>	<b>167</b>	<b>153</b>	<b>238</b>	<b>82</b>

## Teilzeitbeschäftigung



## Geschlechterverhältnis



■ Männer ■ Frauen









**Joachim Jahn**  
Datenschutzbeauftragter

„Durch die Corona-Pandemie gerät der Datenschutz zunehmend unter Druck.“

# Datenschutz

Europaweit setzen sich Datenschützer\*innen seit Jahren für die Durchsetzung und Akzeptanz des Datenschutzes ein. Die Corona-Pandemie hat dieser Forderung 2020 Nachdruck verliehen; so hieß es vom European Data Protection Supervisor (EDSP): „Covid-19 is a game changer“. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung gerät in der Krise zunehmend unter Druck. Dem Datenschutz kommt also gerade in Zeiten einer Krise eine wichtige Bedeutung zu.

Im Studentenwerk mussten zu Krisenbeginn zunächst einmal alle Mensen und Cafeterien geschlossen werden und konnten nur mit der Auflage der Kontaktdatenerhebung wieder öffnen. Diese personenbezogenen Daten wurden manuell erfasst und nach einer festen Frist wieder vernichtet. Gleichzeitig wurden die entsprechenden Datenschutzbestimmungen sowohl in den Mensen vor Ort, als auch auf der Webseite des Studentenwerks veröffentlicht.

Anfang Juni wurde das manuelle System dann durch die App „Book-a-Mensa“ des Software-

Anbieters Infomax, mit dem das Studentenwerk schon länger erfolgreich zusammenarbeitet, perfektioniert. Die browserbasierte Lösung erlaubt mittels Zwei-Faktor-Authentifizierung die datenschutzrechtlich sichere und infektionsschutzgerechte Reservierung eines Zeitfensters für den Besuch der Mensen und ermöglicht gleichzeitig die vorgeschriebene Einlass- und Aufenthaltskontrolle.

Auch intern wurden Kontaktbeschränkungen in der täglichen Arbeit notwendig und daher für den Datenschutz relevant. Meetings, persönliche Absprachen und Schulungen mussten präsenzlos abgehalten werden. Nach gewissenhafter Recherche und Prüfung konnte aber schon zu Beginn der Pandemie ein Softwareanbieter gefunden werden, der unsere Anforderungen erfüllte.

Ein weiteres Thema war ein erweitertes Angebot für Homeoffice – für diejenigen, die ihre für die Arbeit nötigen Informationen und Dokumente zumindest größtenteils im internen System digital vorfinden konnten. Es hat sich gezeigt, dass – was die digitale Ver-

fügbare von Dokumenten etc. betrifft – das Angebot immer weiter überprüft und gegebenenfalls weiter ausgebaut werden sollte.

Eine der größten Herausforderungen ergab die datenschutzrechtliche und -konforme Bearbeitung, Abstimmung und Durchführung der Überbrückungshilfe für Studierende, die seit Juni 2020 erfolgt. In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Deutschen Studentenwerk (DSW) in Berlin wurde eine Webgebundene Anwendung erfolgreich eingerichtet.

## Homeoffice und neue Softwareanwendungen

Alle Laptops für das Homeoffice sind mit einer sicheren und verschlüsselten VPN-Anwendung zum Studentenwerk auch von Zuhause aus verbunden. Die betreffenden Beschäftigten wurden auf erweiterte Datenschutzrichtlinien verpflichtet. Parallel wurde die neue Dienstanweisung „Alternierende Telearbeit“ zur Verwendung verabschiedet und alle Betroffenen eingebunden.



Für die Psychologisch-Psychotherapeutische Beratungsstelle wurde ein besonders sicheres und mehrfach zertifiziertes Videokommunikationstool angeschafft. Damit ist eine End-zu-Ende verschlüsselte Video-Betreuung der Klient\*innen möglich.

Ende des Jahres konnte auch die vom Gesetzgeber empfohlene Datenschutz-Geschäftsordnung als fester Bestandteil in die Allgemeine Geschäftsordnung des Studentenwerks integriert werden.

### **Aktueller Status DSGVO**

Sämtliche neuen Verarbeitungstätigkeiten wurden in das von der DSGVO nach Art. 30 DSGVO vorgeschriebene „Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten“ aufgenommen. Dieses wird, trotz mittlerweile schon über 100 erstellten Verarbeitungstätigkeiten, ständig erweitert.

Um unsere Beschäftigten auf dem aktuellsten Stand im Datenschutz zu halten, werden sie mehrmals im Jahr durch einen internen Newsletter informiert. Des Weiteren wurde eine Offline-Schulungs-Präsentation „Datenschutz im Studentenwerk“ erstellt und allen Beschäftigten digital zur Verfügung gestellt.

### **Organisatorische Maßnahmen**

Durch neue Software und angepasste Verarbeitungsvorgänge wurden neue Firmenpartner aufgenommen. Diese müssen, um die Datensicherheit zu gewährleisten, mit dem Studentenwerk einen Datenverarbeitungsvertrag abschließen.

Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr:

- Abschluss AV-Vertrag 2020 mit INFOMAX – Ergänzung für Reservierungs-App („book-a-mensa“)
- Abschluss AV-Vertrag 2020 mit DSW und NETQUES (Dashboard Überbrückungshilfe)
- AV-Vertrag - RED Medical Systems GmbH (Medizinische Video-Software)
- AV-Vertrag - LogMeln (Allgem. Video-Meeting-Software)

Auch im kommenden Jahr 2021 wird und muss der Datenschutz im Studentenwerk ein wichtiges Thema bleiben. Die Pandemie wird auch im kommenden Jahr nur langsam abflachen und damit werden die Beschäftigten mindestens in gleichem Maße auf EDV und Internet angewiesen sein. Internet bedeutet Datenfluss und hier ist immer Vorsicht geboten. Zu denken „wir haben nichts zu verbergen“ reicht nicht aus. Findige Unternehmen sind immer auf der Suche nach einem Datenleck und das selbst bei öffentlichen Einrichtungen. Deshalb heißt es immer „Aufpassen“!









# Anlagen



# Anlage 1

Organe des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg Stand 31.12.2020

## Vertreterversammlung

### **Vorsitzender**

Prof. Dr. Friedrich Paulsen

### **Stellvertretender Vorsitzender**

Prof. Dr. Sascha Müller-Feuerstein

### **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

Kanzler Christian Zens

Vizepräsident Prof. Dr. Friedrich Paulsen

Prof. Dr. Tino Hausotte

Büsra Basol

Eda Simsek

Prof. Dr. Kerstin U. Amann\*

Fabian Lettner\*\*

### **Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm**

Vizepräsident Prof. Dr. Uwe Mummert

Prof. Dr. Oliver Natt

Prof. Dr. Michael Zwanger

Janett Keilholz

Rebecca Naomi Alt

Prof. Dr. Areti Papastavrou\*

Ursula Meßmann\*\*

### **Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt**

Kanzler Thomas Kleinert

Prof. Dr. Susanne Jochner-Oette

Prof. Dr. Frank Wießner

Monja Herold

Veronika Stampfer

Prof. Dr. Kathrin Schlemmer\*

Dr. Renate Hackel-de Latour\*\*

### **Technische Hochschule Ingolstadt**

Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Suchandt

Prof. Dr. Peter Schuderer

Prof. Dr. Ulrich Schmidt

Viktoriya Syedchenkova

Johanna Weidlich

Prof. Dr. Katherine Roegner\*

Prof. Dr. Markus Goldbrunner\*\*

### **Hochschule für**

### **angewandte Wissenschaften Ansbach**

Kanzlerin Dr. Esther Schnetz

Prof. Dr. Barbara Hedderich

Prof. Dr. Sascha Müller-Feuerstein

Christopher Brenner

Simon Müller

Prof. Dr. Tanja Schmidt\*

Prof. Dr. Torsten Schmidt\*\*

### **Hochschule Weihenstephan-Triesdorf**

Kanzlerin Dr. Karla Sichelschmidt

Prof. Dr.-Ing. Norbert Huber

Prof. Dr. Michael Greiner

Mona Range

Magdalena Klug

Prof. Dr. Monika Gerschau\*

Tina Krüger\*\*

### **Evangelische Hochschule Nürnberg**

Kanzler Kurt Füglein

Prof. Dr. Christine Brendebach

Prof. Dr. Ralf Frisch

Carina Killinger

Simon Grosch

Hanna Moritzen\*

N.N.\*\*

### **Hochschule für Musik Nürnberg**

Kanzlerin Claudia Döring

Prof. Klaus Graf

Prof. Markus Wagner

Michelle Otlacan

Tabea Bine Rüll

Prof. Irene Urbach\*

Sören Balendat\*\*

### **Akademie der Bildenden Künste Nürnberg**

Kanzler Peter Ochs

Prof. Susanne Kühn

Prof. Jochen Flinzer

Silja Beck

Alexandru Salariu

Prof. Katja Eydel\*

Bernd Klausecker\*\*

### **Augustana-Hochschule Neuendettelsau**

Verwaltungsleiterin Elisabeth Helmreich

Prof. Dr. Markus Buntfuß

Prof. Dr. Christoph Asmuth

Julian Bönisch

Hannes Oberhäußer

Pfarrerin Dr. Friederike Oertelt\*

Prof. Dr. Michael Pietsch\*\*

\*Frauenbeauftragte/r der Hochschule

\*\*Behindertenbeauftragte/r der Hochschule

### **Verwaltungsrat**

#### **Kanzlerin Andrea Gerlach-Newman**

Vorsitzende

Technische Hochschule Nürnberg

Georg Simon Ohm

#### **Kanzler Christian Müller**

Stellvertretender Vorsitzender

Technische Hochschule Ingolstadt

#### **Louisa Kruczek**

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

#### **Paulus Guter**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

#### **Johannes von Hebel**

Person des öffentlichen Lebens

Vorstandsvorsitzender der Stadt- und

Kreissparkasse Erlangen Höchstadt

Herzogenaurach

#### **Petra Dellermann**

Vertreterin des Personalrats des Studentenwerks

#### **Isabelle Enders**

Frauenbeauftragte

Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

#### **Dr. Jürgen Gündel**

Behindertenbeauftragter

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

### **Geschäftsführer**

Mathias M. Meyer

# Anlage 2

## Organigramm des Studentenwerks Erlangen Nürnberg





## Anlage 3

### Die Arbeit des Studentenwerks in Zahlen

	2020	2019
Zahl der Studierenden an	70.768 10 Hochschulen*	69.292 10 Hochschulen*
<b>Allgemeine Verwaltung</b>		
Bilanzsumme	176.139 TEUR	172.672 TEUR
Gesamteinnahmen	24.881 TEUR	31.041 TEUR
Umsatzerlöse	12.911 TEUR	20.566 TEUR
Personalstand	340	341
Personalaufwand	10.001 TEUR	13.078 TEUR
<b>Amt für Ausbildungsförderung</b>		
Zahl der Antragstellenden	8.963	8.871
Ausbezahlte Fördermittel	42.935 TEUR	40.188 TEUR
<b>Wohnheime</b>		
Zahl der Wohnheime / Wohnanlagen	21	21
Zahl der Wohnheimplätze	3.612	3.922
<b>Hochschulgastronomie</b>		
Mensen	8	8
Ausgegebene Essen	669.060	2.337.580
Cafeterien / Espressobars	15 / 4	15 / 4
Gäitezahlen	< 1.000.000	> 1.000.000
Summe der Verkaufserlöse	2.785 TEUR	9.650 TEUR
<b>Kultur &amp; Soziales</b>		
Geleistete Therapiestunden	6.486	6.232
Zahl der Sozialberatungen	642	481
Veranstaltungen	9	34
Kinderbetreuungsstätten/-plätze	5 / 76	5 / 76

## Anlage 4

### Bilanz des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg, Anstalt des öffentl. Rechts, Erlangen, zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
<b>A k t i v a</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.529.843,00 €	2.186.770,00 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	123.620.926,36 €	113.327.403,36 €
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5.872.653,00 €	5.829.612,00 €
3. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	1.802.805,42 €	12.080.145,97 €
	<u>131.296.384,78 €</u>	<u>131.237.161,33 €</u>
III. Finanzanlagen	18.000.000,00 €	18.000.000,00 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	219.953,98 €	326.044,57 €
2. Waren	16.589,67 €	24.711,36 €
	<u>236.543,65 €</u>	<u>350.755,93 €</u>
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	189.378,69 €	251.128,37 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.650.098,38 €	1.259.092,02 €
	<u>3.839.477,07 €</u>	<u>1.510.220,39 €</u>
III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	20.151.925,37 €	19.289.919,50 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	84.897,87 €	97.324,53 €
<b>Summe</b>	<u>176.139.071,74 €</u>	<u>172.672.151,68 €</u>

	2020	2019
<b>P a s s i v a</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
Rücklagen	38.158.083,64 €	38.831.156,46 €
<b>B. Sonderposten für Abschreibungen</b>	55.612,155,44 €	55.426.976,36 €
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	1.973.887,00 €	1.273.970,00 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	72.504.042,94 €	69.844.489,63 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2.559.465,43 €	2.327.923,43 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.461.482,28 €	3.489.046,80 €
	<u>78.524.990,65 €</u>	<u>75.661.459,86 €</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.869.955,01 €	1.478.589,00 €
<b>Summe</b>	<u><b>176.139.071,74 €</b></u>	<u><b>172.672.151,68 €</b></u>



## Anlage 5

### Gewinn- und Verlustrechnung des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse im Rahmen des für gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Leistungsangebots	12.718.238,02 €	20.285.956,31 €
b) Übrige Umsatzerlöse	<u>192.646,76 €</u>	<u>280.088,61 €</u>
	12.910.884,78 €	20.566.044,92 €
2. Zuschüsse	5.662.646,88 €	4.679.851,39 €
3. Studierendenbeiträge	6.005.732,00 €	5.663.573,00 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>302.127,08 €</u>	<u>131.856,70 €</u>
	24.881.390,74 €	31.041.326,01 €
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.343.908,38 €	4.397.766,23 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.905.361,90 €</u>	<u>4.913.669,76 €</u>
	6.249.270,28 €	9.311.435,99 €
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.731.000,55 €	10.118.695,46 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.270.261,52 €</u>	<u>2.959.780,70 €</u>
	10.001.262,07 €	13.078.476,16 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.105.022,41 €	1.827.463,61 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.619.089,96 €</u>	<u>2.118.985,12 €</u>
	<b><u>3.906.746,29 €</u></b>	<b><u>4.704.965,13 €</u></b>
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	108.790,04 €	36.000,00 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.288,19 €	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>406.204,84 €</u>	<u>442.074,50 €</u>
	<b><u>-295.126,61 €</u></b>	<b><u>-406.074,50 €</u></b>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b><u>3.611.619,68 €</u></b>	<b><u>4.298.890,63 €</u></b>
13. Sonstige Steuern	86.712,31 €	86.167,18 €
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b><u>3.524.907,37 €</u></b>	<b><u>4.212.723,45 €</u></b>
15. Entnahme aus den Rücklagen	1.275.402,52 €	80.090,05 €
16. Einstellung in die Rücklagen	4.800.309,89 €	4.292.813,50 €
<b>17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	<b><u>0,00 €</u></b>	<b><u>0,00 €</u></b>

## Anlage 6

### Anteil der (geförderten) Antragstellenden und voll bzw. elternunabhängig geförderten Antragstellende

WiSe 2019/20	Studierende	Anträge		davon gefördert		davon voll gefördert		eltern-unabhängig gefördert	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
<b>Ausbildungsstätte</b> Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	34.832	8.285	23,79	6.722	19,30	2.501	7,18	530	1,52
Technische Hochschule Nürnberg Georg-Simon-Ohm	10.033	1.728	17,22	1.354	13,50	505	5,03	169	1,68
Kath. Univ. Eichstätt-Ingolstadt (ohne Abt. München)	4.600	575	12,50	467	10,15	134	2,91	21	0,46
Technische Hochschule Ingolstadt	5.052	614	12,15	456	9,03	172	3,40	36	0,71
Hochschule für angew. Wissenschaften FH Ansbach	2.437	526	21,58	422	17,32	164	6,73	19	0,78
Hochschule Weihenstephan- Triesdorf, Abt. Triesdorf	1.708	368	21,55	296	17,33	67	3,92	15	0,88
Evangelische Hochschule Nürnberg	1.250	244	19,52	194	15,52	55	4,40	37	2,96
Hochschule für Musik Nürnberg	380	39	10,26	38	10,00	14	3,68	0	0,00
Akademie der Bildenden Künste Nürnberg	275	39	14,18	35	12,73	19	6,91	2	0,73
Augustana Hochschule Neuendettelsau	115	29	25,22	28	24,35	6	5,22	1	0,78
Wilhelm Löhe Hochschule Fürth	294	12	4,08	8	2,72	3	1,02	2	0,68
<b>Gesamt</b>	<b>60.976</b>	<b>12.459</b>	<b>20,43</b>	<b>10.020</b>	<b>16,43</b>	<b>3.640</b>	<b>5,97</b>	<b>832</b>	<b>1,36</b>

SoSe 2020	Studierende	Anträge		davon gefördert		davon voll gefördert		eltern-unabhängig gefördert	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
<b>Ausbildungsstätte</b> Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	31.632	7.458	23,58	5.993	18,95	2.283	7,22	484	1,53
Technische Hochschule Nürnberg Georg-Simon-Ohm	9.650	1.508	15,63	1.137	11,78	442	4,58	147	1,52
Kath. Univ. Eichstätt-Ingolstadt (ohne Abt. München)	4.031	521	12,92	429	10,64	119	2,95	19	0,47
Technische Hochschule Ingolstadt	4.768	518	10,68	385	8,07	162	3,40	32	0,67
Hochschule für angew. Wissenschaften FH Ansbach	2.365	435	18,39	341	14,42	135	5,71	16	0,68
Hochschule Weihenstephan- Triesdorf, Abt. Triesdorf	1.583	288	18,19	212	13,96	51	3,22	9	0,57
Evangelische Hochschule Nürnberg	1.241	221	17,81	176	14,18	48	3,87	34	2,74
Hochschule für Musik Nürnberg	360	40	11,11	38	10,56	14	3,89	0	0,00
Akademie der Bildenden Künste Nürnberg	248	37	14,92	31	12,50	18	7,26	2	0,81
Augustana Hochschule Neuendettelsau	106	27	25,47	26	24,53	6	5,66	1	0,94
Wilhelm Löhe Hochschule Fürth	271	11	4,06	7	2,58	3	1,11	2	0,74
<b>Gesamt</b>	<b>56.255</b>	<b>11.064</b>	<b>19,67</b>	<b>8.784</b>	<b>15,61</b>	<b>3.281</b>	<b>5,83</b>	<b>746</b>	<b>1,33</b>

## Anlage 7

### Wohnplätze in den Wohnobjekten des Studentenwerks

<u>Erlangen</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Alexandrinum	-	116	-	25	-	141
Julius-Wrede-Heime (Henkestr. I)	98	-	-	-	-	98
Stud. WH Ratiborer Straße	125	-	-	-	2	127
Stud. WH Sieglitzhof	110	-	-	-	-	110
Familienwohnheim Sieglitzhof II *	-	-	-	-	94	94
Stud. WH Doris-Ruppenstein-Str.	-	70	-	-	-	70
Stud. WH Erwin-Rommel-Str.	-	285	54	3	-	342
Stud. WH Campus Süd Erw.R.-Str.	-	372	2	38	-	412
Wohnanlage Hofmannstr.	-	115	10	-	-	125
Wohnanlagen Henkestr. II+III	-	159	62	34	-	255
Wohnanlage Hartmannstr.	-	194	124	42	-	360
Wohnung Kuttlerstr.	-	-	2	-	-	2
<b>Summe</b>	<b>333</b>	<b>1.311</b>	<b>254</b>	<b>142</b>	<b>96</b>	<b>2.136</b>
<u>Nürnberg</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Weinstadel/Wasserturm	73	-	-	-	-	73
Stud. WH Dutzendteich	192	2	-	-	-	194
Appart.-Haus Kühnhoferstr.	-	84	12	-	-	96
Wohnanlage Avenariusstr. **	-	-	-	-	-	-
Wohnanlage St. Peter	-	366	88	196	-	650
Intern. Stud. WH Max Kade	-	113	8	12	-	133
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>565</b>	<b>108</b>	<b>208</b>	<b>-</b>	<b>1.146</b>
<u>Ansbach</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Schöneckerstr.	-	114	12	4	-	130
<u>Ingolstadt</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Münzbergstr.	-	36	-	-	-	36
Stud. WH Beckerstr.	-	34	-	-	-	34
Stud. WH Hildegard-Knef-Str. 3	-	67	-	4	-	71
Stud. WH Hildegard-Knef-Str. 5	-	59	-	-	-	59
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>196</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>200</b>
<b>Gesamt</b>	<b>598</b>	<b>2.186</b>	<b>374</b>	<b>358</b>	<b>96</b>	<b>3.612</b>

\* Anzahl der Plätze in Doppelapartments/Familienwohnungen für Erwachsene; einige Wohnungen bieten außerdem Platz für Kinder

\*\* keine Belegung - Abriss begonnen & Neubau in Planung



## Anlage 8

### Essenszahlen der Hochschulgastronomie im Jahr 2020

Essenszahlen	2020	2019	Abweichungen	
			Absolut	%
<b>Mensa Langemarckplatz, Erlangen</b>				
Studierende	139.893	411.512	-271.619	-66,01
Bedienstete	16.616	39.553	-22.937	-57,99
Gäste	7.519	8.239	-720	-8,74
Gesamt	164.028	459.304	-295.276	-64,29
<b>Südmensa, Erlangen</b>				
Studierende	213.590	710.216	-496.626	-69,93
Bedienstete	71.626	202.525	-130.899	-64,63
Gäste	5.869	27.144	263	-78,38
Gesamt	291.085	939.885	-648.800	-69,03
<b>Mensa Regensburger Straße, Nürnberg</b>				
Studierende	16.108	77.932	-61.824	-79,33
Bedienstete	7.299	30.456	-23.157	-76,03
Gäste	2.882	3.284	-402	-12,24
Gesamt	26.289	111.672	-85.383	-76,46
<b>Mensa Insel Schütt, Nürnberg</b>				
Studierende	54.549	281.346	-226.797	-80,61
Bedienstete	25.994	80.222	-54.228	-67,60
Gäste	10.662	44.643	-33.981	-76,12
Gesamt	406.211	406.211	-313.006	-77,55
<b>Mensa Eichstätt</b>				
Studierende	33.449	101.762	-68.313	-67,13
Bedienstete	8.701	20.196	-11.495	-56,92
Gäste	265	1.316	-1.051	-79,86
Gesamt	123.274	123.274	-80.859	-65,59
<b>Mensateria Gasthof Adler</b>				
Studierende	5.130	32.195	-27.065	-84,07
Bedienstete	1.379	3.143	-1.764	-56,12
Gäste	179	717	-538	-75,03
<b>Ersatzmensa</b>	2.996	15.035	-12.039	-80,07
<b>Augustana Hochschule</b>	18.977	19.745	-768	-3,89
Gesamt	28.661	70.835	-42.174	-59,54
<b>Mensa Ingolstadt</b>				
Studierende	23.507	125.091	-101.584	-81,21
Bedienstete	11.498	32.472	-20.974	-64,59
Gäste	262	846	-584	-69,03
Gesamt	35.267	158.409	-123.142	-77,74
<b>Mensa Ansbach</b>				
Studierende	13.277	51.746	-38.469	-74,34
Bedienstete	6.352	14.944	-8.592	-57,49
Gäste	481	1.300	-819	-63,00
Gesamt	20.110	67.990	-70,42	-70,42
<b>Gesamtzahl Studierendenessen</b>	<b>521.476</b>	<b>1.826.580</b>	<b>-1.305.104</b>	<b>-71,45</b>
<b>Gesamtzahl sonstiger Essen</b>	<b>177.584</b>	<b>511.000</b>	<b>-333.416</b>	<b>-65,25</b>
<b>Gesamtzahl</b>	<b>699.060</b>	<b>2.337.580</b>	<b>-1.638.520</b>	<b>-70,01</b>

## Unser Team 2020

Roghieh Abbasian  
Antje Abendroth  
Thomas Abendroth  
Birgit Ackermann  
Marcio Adler  
Agorsu Agbeadah  
Ylenia Albano  
Marianne Alex  
Eduard Alijaj  
Smajl Alijaj  
Jwana Amin  
Mahsa Amiri  
Hyeyoung An  
Andrea Arndt  
Michael Arndt  
Ihab Mosaad Elrefaei Awad  
Babette Bachmann  
Christian Bachmann  
Brigitte Bachmann  
Marcella Bagschik  
Jürgen Baier  
Leonie Bardic  
Zahra Barghaman  
Jonas Bartsch  
Barbara Bauer  
Claudia Bauer  
Claudia Bauereiß  
Julia Bayer  
Karoline Bayer  
Claudia Beck  
Katharina Benning  
Elsie Bernales-Windisch  
Thea Betz  
Eva Beyerlein  
Roy Block  
Silvia Böhm

Harald Brandl  
Christina Breuer  
Armin Brown  
Birgit Brucker  
Irmgard Brucker  
Sandra Brucker  
Annemarie Bruckner  
Alexander Buchner  
Uta Buckel  
Manuel Büttner  
Wolfgang Büttner  
Ronja Burgsteiner  
Nina Busemann  
Luisa Catania  
Bozena Chejnowska  
Amandine Coursodon  
Nursal Curs  
Simon Czernoch  
Anqi Dai  
Yulija Danishenko  
Manh-Phi Dao  
Mouldi Daoudi  
Violeta Dautner  
Lars Dedecjus  
Petra Dellermann  
Winfried Dengler  
Lenuta Dietrich  
Marianne Dilly  
Miki Dimishkov  
Svetlana Dimiskov  
Hedwig Dittmar  
Ute Dornberger  
Rodica Dragomir  
Marina Dresel  
Uwe Drolshagen  
Inga Dück

Ayda Düzel  
Melek Düzgören  
Renata Dzaferovic  
Fatma Eksi  
Corinne Enkhardt  
Maria Ernt  
Sabine Eschelbach  
Maria Exner  
Sandra Fessel  
Josef Fike  
Katrin Fischer  
Sebastian Fischer  
Hildegard Fleischmann  
Malin Förstel  
Frank Förster  
Günther Frenzel  
Kerstin Frühwald  
Martin Fürst  
Kristin Fues  
Valentina Funkner  
Sigrid Gärtner  
Grzegorz Gajos  
Maria Gareis  
Marianna Gebalska  
Nicole Gebhard  
Christine Gechter  
Melanie Geisler  
Michael Gensch  
Elsa Gloystein  
Claudia Göbel  
Heike Gößwein  
Christopher Göttfert  
Denny Goldammer  
Waldemar Gort  
Julius Granow  
Ute Greger



Carina Greif  
Sven Greulich  
Christine Grois  
Verena Grötzinger  
Anna Grzembowski  
Melanie Gumbmann  
Hannelore Güthlein  
Ellen Haas  
Helga Haas  
Kay Julian Haas  
Jürgen Häfner  
Ulla Häfner  
Teresa Hähnel  
Torsten Hänel  
Helene Hanczig  
Siazie Hatzi Mamout  
Michaela Heck  
Manuela Heise  
Hermine Hellwig  
Sofie Helmschmidt  
Lorena Henig  
Beate Henneberg  
Dirk Henschel  
Selma Henschel  
Brigitte Herrmann  
Markus Hertel  
Michaela Hetzner  
Esther Heubeck  
Matthias Heubeck  
Adelheid Heumann  
Renata Hinz  
Claudia Hirschmann  
Annett Höhne  
Claudia Holmer  
Tatjana Holzbecher  
Teresa Hopf

Sandra Huber  
Thomas Huber  
Harald Hüttl  
Andreas Husar  
Mirella Iazurlo  
Ramona Ilgner  
Claudia Iovanovici  
Anne Issenmann  
Melanie Jacobi  
Elena Jäger  
Joachim Jahn  
Martina Jahn  
Helmut Jilg  
Mohammed Adnan Kadhim  
Schno Kadir  
Peggy Kaiser  
Lisa-Kristina Kamann  
Zhuang Kang  
Hüseyin Karagöz  
Thomas Karl  
Daniel Kastner  
Tamara Kattner  
Anne Kaufmann  
Rebecca Kehr  
Jonathan Keltsch  
Thomas Kirsch  
Thomas Klaußner-Ries  
Renate Klein-Schmitt  
Detlev Klose  
Maria Knörlein  
Kerstin Kohlbauer  
Claudia Kolb  
Evelyn Kolb  
Kira Kondzilewski  
Sebastian Korte  
Elzbieta Kot

Rosa-Maria Kowalski  
Tatjana Kraft  
Nadine Kranzler  
Lydia Kraus  
Lidija Kribl  
Markus Krieger  
Cornelia Krödel  
Eva Kronbeck  
Bojana Krstic  
Daniela Krstic  
Radmila Krstic  
Kirsten Kruse-Horstmann  
Nina Kühnl  
Brigitta Kunert  
Silke Kunkel  
Andrea Kunz  
Otto Kunz  
Stefan Kunz  
Lydia Kupper  
Alla Kurr  
Julia Kusser  
Jolanthe Laby  
Brigitte Lachenmayr  
Stefanie Lager-Schuster  
Alena Lazzara  
Bo Young Lee  
Lizabeth Lee  
Viktoria Lehmann  
Simon Leupolz  
Lina Leutheuser  
Ke Li  
Stefanie Liebl  
Günter Liegl  
Stefan Lindinger  
Helga Lippold  
Selina Lo Giudice-Cole





## Unser Team 2020

Helga Löffler  
Jennifer Löhr  
Manuela Löhr  
Hans-Günther Löw  
Gerd Lorber  
Anke Lotter  
Marita Luger  
Elfriede Lutz  
Gerlinde Magargiu  
Karin Maletzky  
David Mandingorra Benlloch  
David Marschall  
Herta Marx  
Stephanie Mauckner  
Margit Mauser  
Gisela Mayer  
Michaela Meisinger  
Noemi Menzel  
Annette Merideno Polo  
Jasmin Merz  
Ludmila Messmer  
Mathias M. Meyer  
Dominic Mikolajetz  
Vanessa Milutinovic  
Srbijanka Mirkovic  
Marianne Mirsberger  
Tomislav Modric  
Anna Morck  
Claudia Müller  
Georg Müller  
Kerstin Müller  
Janin Müller  
Irena Music  
Mohamed Muwanya  
Roland Nägel  
Selina Nägel

Marion Nagat  
Cornelia Nagel  
Corinna Nebel  
Mala Netter  
Norbert Neubauer  
Sebastian Nolte  
Regina Nüßlein  
Dominik Özbe-Schönfeld  
Sabine Otto  
Margarita Ovanesian  
Cori Paradeiser  
Margit Paulini  
Roland Peckert  
Magdalena Pejic  
Michaela Pepe  
Teresa Pereira Alves  
Jens Pfeiffer  
Dobriła Pflaum  
Robert Piatka  
Eva Piechocinski  
Sina Marie Pietrucha  
Diana Plachert  
Harald Plachert  
Ange Plennert  
Edda Plennert  
Lea Plößl  
Brigitte Pohl  
Maria Polster  
Anneliese Popa  
Galina Popova  
Lena Poppel  
Michaela Postatny  
Elisabeth Preis  
Claudia Probst  
Efthalia Prokopiou  
Elizabeth Provan-Klotz

Christiane Pusch  
Wenlai Qiu  
Ivka Racki  
Ildigo Rajk  
Edith Redel  
Sophie Reichler  
Melanie Reinl  
Kerstin Reithmayer  
Kristin Riedl  
Eva Ritschl  
Normita Rockel  
Bettina Rodenberg  
Friederike Rotermund  
Denise Roth  
Gertrud Roth  
Klaus Rümpelein  
Martha Ruttmann  
Agnes Ruzojevic  
Marion Saffer  
Iris Ságh  
Annette Sämman  
Markus Saito  
Betti Sankul  
Zeynep Sarikaya  
Sabine Sauer  
Petra Schaffer  
Christine Scharrer  
Uwe Scheer  
Lisa Schelder  
Silvia Schellig  
Florian Schick  
Steffen Schlegel  
Sabine Schlüter  
Carmen Schmidl  
Daniel Schmidt  
Natalia Schmidt



Ralph Schmidt  
Rosa Maria Schmidt  
Rita Schmith  
Klaus Schmitt  
Benjamin Scholl  
Ingrid Scholl  
Relendes Schöneich  
Tanja Schreiter  
Zdzislawa-Joanna Schubert  
Isabell Sandra Schuck  
Sabine Schuff  
Janet Schumann  
Karolina Schuster  
Anette Schwab  
Dorothee Schymik  
Dorothea Seidel  
Sebastian Seitz  
Jörg Sennefelder  
Mohamad Mohanad Shamia  
Sara Siegerth  
Ana Silberhorn  
Ronilla Silva  
Kerstin Simon  
Simone Simon  
Alisa Simpson  
Carina Singer  
Michael Söllner  
Gisa Sokolova  
Meysam Soltani  
Gertrud Spiegel  
Maria Spiegl  
Olga Spitkova  
Annegrete Spruss  
Thomas Stangenberg  
Romina Stanojevic  
Cornelia Stargalla

Melanie Steer  
Heidi Steffan  
Gabriele Steiner  
Nicolas Stenz  
Monika Stockhammer  
Angelika Stöhr  
Watsana Strehl  
Helmut Stützer  
Beate Styra  
Sebastian Süß  
Kadriye Tanrikolu  
Yvonne Tews  
Walburga Treffer  
Wilhelm Truth  
Janica Uhl  
Milagros Uhlig  
Marlisa Ulbricht  
Wolfgang Ulrich  
Keiko Ushiyama-  
Beerschneider  
Nilsa Varriale Penand  
Till Voigt  
Dirk Voit  
Renate Voit  
Petra Wachmeier  
Jennifer Wagner  
Sabine Wagner  
Siegfried Wagner  
Edith Wagner  
Sonja Walter  
Jiayi Wang  
Heike Warter  
Stefanie Weber  
Wolfgang Wein  
Tobias Weinberger  
Marlene Weiser

Stephan Weiß  
Uta Weißmann  
Eric Welzel  
Verena Wening  
Falk Wenzel  
Christiane Winkler  
Anna Wisniewska  
Roland Wölfel  
Birgit Wörlein  
Edith Wörlein  
Getrud Wolf  
Mike Wunder  
Sajjad Yazdanpanah  
Elisabeth Zametzer  
Mariketa Zaraniakou  
Maria Zavaczki  
Heidrun Zell  
Angela Zellner  
Nina Zeltwanger  
Anna Irene Zenger  
Silvia Zenk  
Yang Zhou  
Marianne Zinz  
Hildegard Zinz  
Kristian Zinz  
Claudia Zöbelein



**Für Ihre Notizen:**





